

ANDREAS-CHRISTIAN HEIDEL

# Das glaubende Gottesvolk

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament 2. Reihe*

540

---

**Mohr Siebeck**

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)

Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)

J. Ross Wagner (Durham, NC)

540





Andreas-Christian Heidel

# Das glaubende Gottesvolk

Der Hebräerbrief in israeltheologischer  
Perspektive

Mohr Siebeck

*Andreas-Christian Heidel*, geboren 1989; Studium der Ev. Theologie in Leipzig, Tübingen und Sydney; 2018 Ordination; 2020 Promotion; derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neues Testament an der Internationalen Hochschule Liebenzell und Projektmitarbeiter am Institut für Neues Testament der Universität Bern.  
orcid.org/0000-0003-3292-4585

ISBN 978-3-16-159608-7/eISBN 978-3-16-1599609-4  
DOI 10.1628/978-3-16-1599609-4

ISSN 0340-9570/eISSN 2568-7484

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

*für Babette*



## Vorwort

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um eine leicht geänderte Fassung meiner Dissertation, die im Frühjahrssemester 2020 an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich angenommen wurde. In dieser Arbeit haben sich etliche Themen gebündelt, die mich seit meiner Jugend geprägt und fasziniert haben und denen ich nun in umfassender Weise nachgehen konnte, um so nach möglichen Antworten auf Fragen zu suchen, die mich persönlich sowie fachlich immer wieder bewegen.

Dabei blicke ich mit großem Dank gegenüber zahlreichen Personen und Institutionen auf dieses Projekt zurück. Diesen Dank gilt es hier festzuhalten.

Ein besonderer Dank gilt meinem hochgeschätzten Doktorvater Prof. Dr. Jörg Frey, der mir im Zuge seiner Betreuung beständig das Gefühl gegeben hat, sein wissenschaftliches sowie persönliches Interesse gelten unablässig meiner Person und Arbeit. Solch intensive, fachlich kompetente, geduldige, wo nötig konstruktiv-kritische und zugleich freundschaftliche Begleitung und Verbundenheit über dieses Projekt hinaus sind keineswegs selbstverständlich.

Für das Zweitgutachten bedanke ich mich bei Prof. Dr. Knut Backhaus, der mir dadurch weiterführende Anregungen, auch für die Veröffentlichung, hat zukommen lassen.

Ich danke der Konrad-Adenauer-Stiftung, die dieses Projekt mit einem Graduiertenstipendium gefördert hat. Aus gleichem Anlass gilt mein Dank dem Arbeitskreis für evang. Theologie. Dazu danke ich auch apl. Prof. Dr. Hanna Stettler, Prof. em. Dr. Rainer Riesner, Dr. Clemens Hägele und Prof. Dr. Roland Deines für diverse Empfehlungen, Gutachten und beratende Gespräche. Mein Dank gilt ebenso dem Albrecht-Bengel-Haus Tübingen mit seinen damaligen Kollegen, Mitarbeitern und Bewohnern, die mir für den Abschluss meiner Promotion noch während meiner Tätigkeit als Studienassistent ausreichend Freiräume gelassen haben. Ich bedanke mich hier besonders bei Sven Wagschal für sein minutiöses Lektorat meiner Arbeit. Nicht zuletzt danke ich auch meinen lieben Eltern, die meine Familie und mich auf sehr vielfältige Weise auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Zum Abschluss gilt mein großer Dank meiner geliebten Frau Babette. Ihr widme ich dieses Buch. Sie war in den letzten Jahren – nicht allein, aber gerade auch im Blick auf mein Promotionsprojekt – die unvergleichliche Stütze, Hilfe, Ermutigerin, Kritikerin, Lektorin und Freundin, ohne die ich dieses Vorhaben

niemals so in die Tat umgesetzt hätte. In dieser Zeit hat sie auf vieles verzichtet und manche eigenen Wünsche hintangestellt. Auch unseren beiden Kindern Fides Clarissa und Phileas Andreas möchte ich dabei danken. Diese Familie ist wahrlich das größte Geschenk Gottes.

Tübingen, Pfingsten 2020

*Andreas-Christian Heidel*

# Inhalt

Vorwort .....	VII
---------------	-----

## Teil I

### Einführung

1. An oder gegen die Hebräer? – Der Hebräerbrief und das Judentum in der jüngeren Exegese.....	3
1.1 Terminologische Schwierigkeiten.....	4
1.2 Die Kritik am Hebräerbrief – Exegese im Schatten des Holocaust.....	6
1.3 Die Verteidigung des Hebräerbriefes.....	18
1.3.1 Der symbolische Grundtyp .....	19
1.3.2 Der historische Grundtyp.....	20
1.3.3 Der textimmanente Grundtyp .....	27
1.4 Der Hebräerbrief und Israel – <i>Quo vaditis?</i> .....	32
2. Ausgangspunkt, Methodik und Ziel dieser Arbeit.....	38
2.1 Der forschungsgeschichtliche Ausgangspunkt .....	38
2.2 Zielsetzung .....	40
2.3 Methodik und Aufbau .....	43
3. Historische und literarische Rahmenbedingungen des Hebräerbriefes .....	46
3.1 Historische Rahmenbedingungen.....	46
3.1.1 Herkunfts- und Zielort .....	47
3.1.2 Zeit .....	48

3.1.3 Autor .....	50
3.1.4 Adressaten .....	54
3.1.5 Zwischenfazit: Das Rätsel bleibt ungelöst .....	56
3.2 Literarisch-strukturelle Rahmenbedingungen .....	57

## Teil II

### Exegetischer Hauptteil

1. Die alte und die neue Heilsordnung .....	63
1.1 Das Urteil über die alte Heilsordnung und die Stiftung einer neuen (8,7–13) .....	66
1.2 Der Vergleich zwischen alter und neuer Heilsordnung .....	69
1.2.1 Die Einsetzung der Priester .....	71
1.2.2 Das Wesen der Priester .....	77
1.2.3 Die Funktion der Priester .....	84
1.2.3.1 Der Ort der Mittlerschaft (8,1–6; 9,1–10) .....	85
1.2.3.2 Das Opfer der Mittlerschaft (9,11–28) .....	91
1.3 Die Unzulänglichkeit der alten Heilsordnung und die Notwendigkeit der neuen (10,1–18) .....	95
1.4 Zwischenbilanz: „Hat Gott etwa sein Volk verstoßen?“ .....	98
2. Der Glaube des einen Gottesvolkes .....	101
2.1 Der Glaube als Beziehungsgeschehen .....	102
2.1.1 Der Glaube im Alten Testament .....	103
2.1.2 Der Glaube im Hebräerbrief .....	105
2.2 Die Verheißung Gottes als Glaubensgut .....	112
2.3 Die Glaubenszeugen als das eine glaubende Gottesvolk .....	116
2.4 Der Glaube im Verhältnis zur Christologie .....	124
2.4.1 Das Problem der Anfechtung und die Notwendigkeit der Reinigung als Verbindungsstück zur Christologie .....	126
2.4.2 Die Glaubenden und Christus .....	131
2.4.2.1 Glauben „wie“ Christus .....	134
2.4.2.2 Glauben „durch“ Christus .....	139
2.4.2.3 Glauben „an“ Christus .....	142
2.5 Zwischenbilanz: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“ .....	144

3. Der Heilsplan Gottes für das glaubende Gottesvolk.....	147
3.1 <i>Das glaubende Gottesvolk zwischen Raum und Zeit – Das Wirklichkeitsverständnis im Hebräerbrief</i> .....	148
3.1.1 Horizontale Dimension – Das glaubende Gottesvolk zwischen den Zeiten .....	150
3.1.2 Vertikale Dimension – Das glaubende Gottesvolk zwischen den Räumen .....	158
3.1.3 Fazit: Das Ineinander von horizontaler und vertikaler Dimension.....	163
3.2 <i>Die Vollendung des glaubenden Gottesvolkes</i> .....	165
3.2.1 Das „Noch-nicht“ der Vollendung (Hebr 11,39) .....	166
3.2.2 Das „Bessere“ am „Noch-nicht“ der Vollendung (Hebr 11,40).....	169
3.2.2.1 Der Inhalt des „Besseren“ (κρείττον τι) .....	169
3.2.2.2 Die Empfänger des „Besseren“ (περι ἡμῶν) .....	177
3.2.2.3 Fazit: Eine Paraphrase von Hebr 11,39f.....	178
3.2.3 Die Vollendung zwischen eschatologischem und soteriologischem Vorbehalt .....	178
3.2.3.1 Das „Noch-Nicht“ der Vollendung als Vorhersehung Gottes.....	178
3.2.3.2 Das „Noch-Nicht“ der Vollendung und das menschliche Vermögen.....	180
3.2.3.3 Die noch ausstehende Vollendung als Teilhabe am Erbe des Sohnes .....	182
3.2.3.4 Fazit: Der eschatologische und der soteriologische Vorbehalt der Vollendung der Glaubenden.....	185
3.3 <i>Zwischenbilanz: Auf dem Weg zur zukünftigen Stadt</i> .....	186
4. Die Vereinigung des glaubenden Gottesvolkes.....	189
4.1 <i>Der Ort der Vereinigung</i> .....	189
4.1.1 Die himmlisch-eschatologische Bildwelt im Hebräerbrief .....	189
4.1.2 Die himmlische Stadt im Hebräerbrief .....	193
4.1.2.1 Die (himmlische) „Stadt“ als „Referenzrahmen“ frühchristlichen Denkens .....	194
4.1.2.2 Das Bedeutungsspektrum der himmlischen Stadt im Hebräerbrief.....	197
4.1.3 Zwischenbilanz: Die himmlische Stadt als Ziel des glaubenden Gottesvolkes und als Ort seiner Vereinigung.....	213
4.2 <i>Der Zugang zur Vereinigung</i> .....	214

4.2.1 Wer tritt wann ein? – Inhaltliche und methodische Zwischenbemerkungen .....	214
4.2.2 Der Zugang der gegenwärtigen Adressaten .....	217
4.2.2.1 Das Herantreten (προσέρχασθαι).....	218
4.2.2.2 Das Hineingehen (εἰσέρχασθαι) .....	223
4.2.2.3 Das Herantreten, das Hineingehen und das Vollendet- Werden (τελειωθῶσιν).....	226
4.2.2.4 Schlussfolgerung: Die eschatologische Existenz der Adressaten im „Heute“ .....	227
4.2.3 Der Zugang früherer Generationen des glaubenden Gottesvolkes .....	229
4.2.3.1 Zwei eschatologische Modelle im Hebräerbrief? .....	231
4.2.3.2 Der Verbleib der bereits Verstorbenen bis zur Vereinigung .....	235
4.3 Die Vereinigung der Glaubenden und die Vollendung ihrer Vollendung – Ein drittes eschatologisches Modell .....	240

### Teil III

#### Ertrag und Ausblick

1. Israeltheologie im Lichte des Hebräerbriefes .....	253
1.1 Der eine Heilsweg des einen glaubenden Gottesvolkes .....	254
1.2 Kontinuität und Innovation im Geschichtshandeln Gottes .....	257
1.3 Das glaubende Gottesvolk und das Motiv des „heiligen Restes“ .....	259
1.4 Hebr 11,39f. und Röm 9–11 .....	260
1.5 Wird „ganz“ Israel gerettet werden? .....	262
2. Die Kritik am Hebräerbrief – Ein Versuch der Verständigung.....	269
3. Anregungen für eine christliche Israeltheologie und das jüdisch-christliche Gespräch.....	273
Literaturverzeichnis .....	277
Register der antiken Autoren und Texte .....	299
Register der zitierten neuzeitlichen Autoren.....	317
Sachregister .....	323

## Abbildungen

Abb. 1: Die positiven und negativen Glaubenszeugen im Hebr .....	117
Abb. 2: Horizontale und vertikale Dimension im Hebr .....	164
Abb. 3: Das „Bessere“ in Hebr 11,39f. ....	172
Abb. 4: Hebr 12,22a .....	200
Abb. 5: Die Unterscheidung innerhalb des Gottesvolkes in der horizontalen Dimension.....	216
Abb. 6: Προσέρχεσθαι und εισέρχεσθαι .....	226
Abb. 7: Eschatologisches Modell A.....	232
Abb. 8: Eschatologisches Modell B.....	233
Abb. 9: Eschatologisches Modell C .....	241

## Exkurse

Diatheke – Bund oder Testament? .....	64
Die Worttheologie des Hebräerbriefs.....	72
Jesus als Sohn Gottes im Hebräerbrief.....	78
Das Heiligtum (τὰ ἅγια) im Hebräerbrief .....	85



Teil I

## Einführung



## 1. An oder gegen die Hebräer? – Der Hebräerbrief und das Judentum in der jüngeren Exegese

Das Verhältnis des Hebräerbriefes zum Judentum ist eine der großen Fragenkomplexe, die sich in der jüngeren Forschung mit dieser neutestamentlichen Schrift verbinden. Zu Beginn des 20. Jh. lautete der Vorwurf häufig, Hebr stehe als christliche Schrift dem jüdischen Denken zu nahe. Zwar versuche der Autor die Einzigartigkeit des Heilswerkes Christi darzustellen, er bleibe dabei aber zu sehr jüdischen Vorstellungen verhaftet. Das Christentum verstehe er daher „nur“ als Vervollkommnung des alten Bundes. Es sei für ihn letztendlich nichts weiter als ein mehr oder weniger „reformierter Judaismus“. Im Gegensatz zu dem neuen frischen Ansatz bei Paulus, hinter dem der Hebr völlig zurückbleibe, gieße dieser nur neuen Wein in alte Schläuche.<sup>1</sup>

Diese Meinung vertritt heute kaum noch jemand. Im Gegenteil, der Vorwurf lautet gerade umgekehrt. Trotz des umfangreichen Bezugs auf die schriftlich bezeugte Geschichte Israels – oder vielmehr gerade deswegen – wurde und wird dem Hebr vor allem in der Exegese seit dem Zweiten Weltkrieg immer wieder ein negatives und deshalb auch problematisches Verhältnis zum Judentum vorgeworfen. Die frühere Annahme, die vermutlich später hinzugefügte Überschrift des Hebr „ΙΠΟΣ ΕΒΡΑΙΟΥΣ“ sei als „Gegen die Hebräer“ zu übersetzen,<sup>2</sup> findet in der gegenwärtigen Forschung zwar kaum noch Anhänger,<sup>3</sup> dennoch ist die Diskussion um die damit verbundene Sachfrage keineswegs abgeklungen. Liegt mit Hebr ein neutestamentliches Schreiben vor, gegen das aufgrund seiner Theologie, allen voran wegen seiner kompromisslosen Christozentrik in der Heilsfrage, zu Recht der Vorwurf einer antijüdischen Polemik erhoben wurde und wird? Ist dieser Vorwurf haltlos? Zeigt Hebr überhaupt ein theologisches Interesse an seinen jüdischen Zeitgenossen? Oder lässt sich umgekehrt auf der Grundlage seiner Gedanken sogar ein biblisch-theolo-

---

<sup>1</sup> Vgl. SCOTT, Epistle, 96f.

<sup>2</sup> Vgl. z. B. HUNT, B. P. W. S: The „Epistle to the Hebrews“. An Anti-Judaic Treatise?, in: Cross, F.L. (Hg.): StEv, Bd. 2/1: The New Testament Scriptures, TU 87, Berlin 1964, 408–410. Für Hunt habe ein uns unbekannter Autor die theologische Abhandlung eines anderen, wohlgerichtet jüdischen Autors mit einem Briefschluss (13,22–25) sowie eben jener *inscriptio* versehen und als Brief an eine Gemeinde versandt, der er gegen judaisierende Prediger helfen wollte. Insofern sei „ΙΠΟΣ ΕΒΡΑΙΟΥΣ“ als „gegen die Hebräer“ und zwar i. S. von „gegen die Judaisierer“ zu lesen.

<sup>3</sup> Vgl. ELLINGWORTH, Hebrews, 21f.

gischer Gewinn für die Verhältnisbestimmung der christlichen Kirche zu Israel erzielen?

## 1.1 Terminologische Schwierigkeiten

Eine der größten Herausforderungen in dieser Debatte stellt die Terminologie dar, um das Konzept einer negativen Haltung gegenüber dem Judentum zu beschreiben, zumal eine solche Haltung unterschiedliche Ausdrucksformen finden kann und gefunden hat.<sup>4</sup> Innerhalb der theologischen Diskussion hat sich hierfür vor allem die Unterscheidung zwischen „Antisemitismus“ und „Antijudaismus“ etabliert.<sup>5</sup> Ziel dieser Unterscheidung ist in der Regel, eine anachronistische Beurteilung des Umgangs mit dem Judentum in der westlichen Welt bis zum 19. Jh. aus einer späteren Perspektive zu vermeiden. Denn erst ab dem 19. Jh. ist eine rassistisch motivierte systematisierte Abwertung der Juden mit ihrem Höhe- oder vielmehr Tiefpunkt im Holocaust historisch greifbar.<sup>6</sup> Der ausschlaggebende Unterschied beider Ausdrücke ist insbesondere der eines feindschaftlichen Motivs. *Helen Fein* definiert „Antisemitismus“ entsprechend als:

„[...] a persisting latent structure of hostile beliefs towards Jews as a collective manifested in individuals as attitudes, and in culture as myth, ideology, folklore and imagery, and in actions – social or legal discrimination, political mobilization against the Jews, and collective or state violence – which results in and/or is designed to distance, displace, or destroy Jews as Jews.“<sup>7</sup>

Der Antijudaismus bewegt sich demgegenüber auf einer inhaltlichen Ebene und bezieht Position gegenüber religiösen Aussagen oder Praktiken. Die Diskussion um die genaue Abgrenzung beider Ausdrücke zueinander gerade im Blick auf konkrete geschichtliche Ausprägungen hält jedoch an.<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. zur Diskussion u. a. DUNN, *Question*, 179–182.

<sup>5</sup> Vgl. HOFFMANN, *Christhard: Christlicher Antijudaismus als Problem der historischen Antisemitismusforschung*, in: Siegele-Wenschkewitz, Leonore (Hg.): *Christlicher Antijudaismus und Antisemitismus*, Frankfurt a. M. 1994, 293–317; HEIL, Johannes: „Antijudaismus“ und „Antisemitismus“. Begriffe als Bedeutungsträger, *Jahrbuch für Antisemitismusforschung* 6 (1997), 92–114; STEGEMANN, Ekkehard W.: *Judenfeindschaft. Zwischen Xenophobie und Antisemitismus, Kirche und Israel*, *Neukirchner Theologische Zeitschrift* 10 (1995), 152–166.

<sup>6</sup> Vgl. DAN, *Art. Antisemitismus I*, 556; CHAZAN, *Art. Anti-Judaism I*, 198–203. Der Ausdruck „Antisemitismus“ wurde um 1873 von dem deutschen Journalisten Wilhelm Marr geprägt, um damit eine (rassistisch begründete) Politik gegen Juden zu beschreiben, die er selbst befürwortete (vgl. LANGMUIR, *Definition*, 86).

<sup>7</sup> FEIN, *Dimensions*, 67.

<sup>8</sup> Vgl. u. a. CHAZAN, *Art. Anti-Judaism I*, 203–205.

Weitere in dieser Debatte bemühte Wortschöpfungen sind die der „Judäophobie“<sup>9</sup> oder der „Israelvergessenheit“<sup>10</sup>. Beide Ausdrücke entschärfen den schwerwiegenden Vorwurf des „Antisemitismus“ hinsichtlich der neutestamentlichen Schriften zumindest etwas, da eine aktive und direkte Anfeindung gegenüber dem Judentum hier nicht automatisch mitschwingt. Zudem wird das Problem so als eher tragischer, aber damit auch zu korrigierender Fehler betrachtet.

Die Judäophobie bewegt sich dabei in der Linie gegenwärtiger Sprachgepflogenheiten, Gegenpositionen zu einem bestimmten Phänomen vorrangig als Ressentiment zu charakterisieren. Dies rückt die jeweilige Gegenposition sprachlich und sachlich in den Bereich des „Unwissens“. Eine ernsthafte sachliche Auseinandersetzung auf Augenhöhe ist dann nur bedingt vonnöten. Denn eine judäophobe Position kommt zu ihren Annahmen ja letztlich nur deshalb, weil sie Berührungängste mit dem Judentum hat. Ähnliche Denkmuster liegen aber auch der sprachlichen Wortschöpfung „Israelvergessenheit“ zugrunde. Hier wird die Gegenposition ebenfalls nicht aufgrund sachlicher und insofern diskussionswürdiger Überzeugungen, sondern letztlich auch von vornherein als „defizitär“, weil „unwissend“ wahrgenommen. Konkret geht es hier um das Nicht-Wissen bzw. das Nicht-mehr-Wissen um die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens.

In der folgenden forschungsgeschichtlichen Darstellung muss die Terminologie zunächst in dieser Unschärfe verbleiben. Denn die einzelnen Autoren und ihre Positionen zur Frage nach dem Verhältnis des Hebr zum Judentum benutzen diese Ausdrücke uneinheitlich und füllen sie auf der Grundlage unterschiedlicher persönlicher und zeitgeschichtlicher Beweggründe. So umschließe nach *Werner Bergmann* und *Mona Körte* das Wort Antisemitismus:

„[...] wie es inzwischen im wissenschaftlichen wie alltäglichen Sprachgebrauch üblich geworden ist, alle Formen der Judenfeindschaft: von der Judäophobie der Antike über den christlichen Antijudaismus bis hin zum modernen, nationalistisch und rassistisch geprägten Antisemitismus im engeren Sinne.“<sup>11</sup>

Hier wird die nach wie vor existierende terminologische Unklarheit in der Debatte deutlich. Es ist allein schon methodologisch fraglich, wenn hier der zu definierende Ausdruck „Antisemitismus“ identisch mit (nur) einer seiner Unterkategorien ist. Entscheidend an dieser Definition ist jedoch, dass es so zwischen den einzelnen, negativ über Israels Heil urteilenden israeltheologischen

---

<sup>9</sup> Vgl. z. B. STEGEMANN, Ekkehard W./STEGEMANN, Wolfgang: Hebrews and the Discourse of Judeophobia, in: Gelardini, G./W., Attridge H. (Hg.): Hebrews in Contexts, Ancient Judaism and Early Christianity, Bd. 91, Leiden/Boston 2016, 357–370.

<sup>10</sup> Vgl. z. B. THEOBALD, Michael: Israel-Vergessenheit in den Pastoralbriefen. Ein neuer Vorschlag zu ihrer historisch-theologischen Verortung im 2. Jahrhundert n. Chr. unter besonderer Berücksichtigung der Ignatius-Briefe, SBS 229, Stuttgart 2016.

<sup>11</sup> BERGMANN/KÖRTE, Einleitung, 9.

Positionierungen kaum noch Differenzierung geben kann. Denn letztlich werden alle Ausprägungen, denen so das Attribut „antisemitisch“ nachgesagt wird, unter dem Vorzeichen der in dieser Definition letztgenannten „Ausprägung“ („nationalistisch und rassistisch geprägter Antisemitismus“) verstanden.

Ob sich die Bezeichnungen „Judäophobie“ oder „Israelvergessenheit“ sowie „Antijudaismus“ oder „Antisemitismus“ also zur Charakterisierung des christlichen Zeugnisses des Hebr eignen, gilt es daher auch zu überprüfen. Dies wird deshalb zum Abschluss dieser Arbeit noch einmal thematisiert werden.

## 1.2 Die Kritik am Hebräerbrief – Exegese im Schatten des Holocaust

Die Frage nach dem Verhältnis zwischen Christen- und Judentum hat mit dem Vergehen am jüdischen Volk unter der NS-Diktatur eine nicht umkehrbare Zäsur erlebt. Vor allem, aber nicht nur von jüdischer Seite erhoben sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges Stimmen, die (auch) eine theologische Auseinandersetzung in der Frage nach einer Mitschuld des Christentums einforderten und selbst betrieben.<sup>12</sup>

Zu den ersten dieser Stimmen zählten die Veröffentlichungen des anglikanischen Geistlichen *James W. Parkes* (1896–1981) sowie die des französischen Historikers *Jules Isaac* (1877–1963). An diesen beiden ersten Stimmen lässt sich schon früh ablesen, dass sich die nun entwickelnde Kritik am Christentum und seiner schriftlichen Grundlagen in zwei Linien vollzog – einer gemäßigten und einer radikaleren. Für die *gemäßigte* Seite war und ist der erlittene Antisemitismus (auch) Teil der Geschichte des Christentums und damit Teil der Rezeptionsgeschichte des Neuen Testaments, aber nicht Teil des christlichen Glaubens und seiner schriftlichen Grundlagen an sich. So kam Isaac in einem Vortrag an der Pariser Sorbonne 1959 trotz all der finsternen Kapitel in der Geschichte des christlich-jüdischen Verhältnisses nicht umhin, letztlich doch festzuhalten:

„How could Christianity, born Jewish, born of a Jewish belief (in the coming of a Messiah-Saviour, born of the preaching of a Jew, Jesus-Jeshua, and of his disciples and apostles, all

---

<sup>12</sup> Vgl. zum Folgenden die Darstellungen der Entwicklung dieser Auseinandersetzung vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg bei: GAGER, *Origins*, 13–34. Vgl. ebenso FEIN, Helen: *Explanations of the Origin and Evolution of Antisemitism*, in: Dies. (Hg.): *The Persisting Question. Sociological Perspectives and Social Contexts of Modern Antisemitism*, CRAS 1, Berlin/New York 1987, 3–22; STEGEMANN, Ekkehard W.: *Von der Schwierigkeit, sich von sich zu unterscheiden. Zum Umgang mit der Judenfeindschaft in der Theologie*, in: BERGMANN, Werner/KÖRTE, Mona (Hg.): *Antisemitismusforschung in den Wissenschaften*, Berlin 2004, 47–66; OCHS, Peter: *Judaism and Christian Theology*, in: Ford, David F./Muers, Rachel (Hg.): *The Modern Theologians. An Introduction to Christian Theology Since 1918*, Malden (MA) <sup>3</sup>2005, 645–662.

Jews – how could this Christianity succumb to antisemitism? Is not the New Testament based upon the Old? Is not the term ‚Christian antisemitism‘ an absolute contradiction? It is my conviction that it is a absolute contradiction. Christianity in its essence excludes antisemitism.“<sup>13</sup>

Dagegen stand für Parkes und die durch ihn repräsentierte *radikalere* Linie innerhalb der Reihen der Kritik fest, dass der antisemitische Völkermord nicht nur als geschichtliches Verhängnis des christlichen Bekenntnisses gelten könne, sondern wesentlich zu ihm gehöre:

„In our own day and within our own civilisation, more than six million deliberate murders are the consequence of teaching about Jews for which the Christian Church is ultimately responsible, and of an attitude to Judaism which is not only maintained by all the Christian Churches, but has its ultimate resting place in the teaching of the New Testament itself.“<sup>14</sup>

Zunächst etablierte sich die gemäßigte Linie in der Diskussion, denn die Veröffentlichungen von Isaac fanden breite Beachtung, allen voran sein vielfach diskutiertes Werk „Jésus et Israël“ von 1959.<sup>15</sup> Für Isaac sei die Lehre (des historischen) Jesu keineswegs antijüdisch, sondern genuin in der jüdischen Tradition verwurzelt gewesen. Allerdings sei diese durch die neutestamentlichen Schriften, allen voran durch die Evangelien, mit einer polemischen Haltung und Darstellungsweise verzerrt worden.<sup>16</sup> Diese Sicht entwickelte er ein Jahrzehnt später in seinem Werk „Genèse de l’Antisémitisme“<sup>17</sup> weiter, in dem er die Entwicklung des Antisemitismus vor und nach Christus nachzuzeichnen suchte, um darin eine Kausalkette bis hin zum Holocaust aufzuzeigen.

Die herausfordernden Thesen Isaacs fanden freilich nicht nur Befürworter. Allen voran der deutsch-kanadische Augustinerpater *Gregory Baum* versuchte sich in kritischer Auseinandersetzung mit Isaac an einer „Überprüfung des

---

<sup>13</sup> ISAAC, *Roots*, 5. Der Vortrag am 15.12.1959 trug den Titel „Du Redressement Nécessaire de l’Enseignement Chrétien concernant Israël“. Das Zitat stammt aus der englischen Übersetzung der schriftlichen Veröffentlichung jenes Vortrags von 1965 (frz. Originaltitel: *L’antisémitisme a-t-il des racines chrétiennes?*, Paris 1960).

<sup>14</sup> PARKES, *Judaism*, 167. Parkes hatte seine Kritik bereits vor dem Zweiten Weltkrieg formuliert. In seiner Studie „The Conflict of the Church and the Synagogue. A Study in the Origins of Antisemitism“ von 1934 widmete er sich dabei auch ausdrücklich dem Hebr. Dieser sei an palästinische Judenchristen während des jüdischen Krieges 68–70 n. Chr. geschrieben worden, um sie in dieser schwierigen Situation zu stärken. Der Hebr gehöre dabei (noch) zur Kategorie der „theologischen Wegbereiter“. Denn, so Parkes im Blick auf die Verarbeitung der Landverheißung in Hebr 11, „[f]rom this it was easy to deduce that the promises belong to the Christians, and refer only to a heavenly Jerusalem“ (PARKES, *Conflict*, 60).

<sup>15</sup> Vgl. ISAAC, *Jules: Jésus et Israël*, Paris 1948, 2. Aufl. 1959 (dt.: *Jesus und Israel*, Wien 1968).

<sup>16</sup> Vgl. später ähnlich LITTELL, Franklin H.: *The Crucifixion of the Jews*, New York *et al.* 1975.

<sup>17</sup> Vgl. ISAAC, *Jules: Genèse de l’Antisémitisme*, Paris 1959 (dt.: *Genesis des Antisemitismus. Vor und nach Christus, Europäische Perspektiven*, Wien 1969).

Neuen Testaments<sup>18</sup>. Sein Anliegen war es, „die Reinheit des Evangeliums zu verteidigen“<sup>19</sup>, und dieser Versuch sei auch dringend notwendig. Denn, so Baum, „man könne nicht daran glauben, daß das Neue Testament die göttliche Offenbarung und die Quelle des menschlichen Heils darstellt, wenn man wirklich überzeugt wäre, daß es Verachtung und Haß gegen das jüdische und irgendein anderes Volk einflößt“<sup>20</sup>. So seien die gegenüber dem Judentum harsch anmutenden Passagen im Neuen Testament Ausdruck eines real existierenden, sich zunehmend verschlimmernden Konflikts zwischen Kirche und Synagoge, jedoch zeige sich nirgends Hass und Verachtung. Vielmehr erwachse der Vorwurf der Judenfeindschaft einer durch spätere geschichtliche Ereignisse geprägten Fehlinterpretation. Diese Unterscheidung zwischen theologischer Botschaft der neutestamentlichen Schriften und ihrer (falschen) Interpretationen mit ihren (verhängnisvollen) Folgen ist nach wie vor prägend für all jene Stimmen, die das Neue Testament und damit auch den Hebr gegen den Vorwurf der Judenfeindlichkeit verteidigen, wie später noch weiter ausgeführt werden soll. Noch galt die, wie hinsichtlich der Terminologie bereits festgestellte, Unterscheidung zwischen einem auf das jüdische Bekenntnis als Theologie abzielenden Antijudaismus und einem auf die Juden als Personen abzielenden Antisemitismus als weitgehend akzeptiert.

Der Wind innerhalb dieser Debatte drehte sich jedoch deutlich mit den Beiträgen von *Rosemary R. Ruether*, die vor allem seit dem Ende der 1970er Jahre ihre Überzeugung vortrug, dass der Antisemitismus zur Kern-DNA des Christentums zähle.<sup>21</sup> Die radikalere Linie innerhalb der Kritik wurde lauter. Ruether sah den Kern des Problems im christlichen Bekenntnis zur Messianität Jesu, dem das Judentum so nicht zu folgen vermochte noch vermag. Da für Israel das Kommen des Messias' und das Kommen der messianischen Heilszeit zeitlich untrennbar voneinander sei, könne – vor allem nach über 2000 Jahren erlebter sozialer, religiöser und schließlich rassistischer Anfeindung und Verfolgung – Jesus von Nazareth nicht der Messias sein.<sup>22</sup> Weil der christliche Glaube aber grundlegend im Bekenntnis zu Jesus als Christus und damit auch in dessen Heilsbedeutung verankert sei, stellte Ruether die Frage:

„Ist es möglich, das Christentum von Antijudaismus zu reinigen, ohne zugleich den christlichen Glauben zu entwurzeln? Ist es möglich zu sagen, ‚Jesus ist der Messias‘, ohne gleichzeitig implizit oder explizit zu sagen, ‚und die Juden sollen verdammt sein‘?“<sup>23</sup>

---

<sup>18</sup> So der Untertitel der deutschen Ausgabe seines Buches *BAUM, Juden*.

<sup>19</sup> *BAUM, Juden*, 15.

<sup>20</sup> *BAUM, Juden*, 15.

<sup>21</sup> Vgl. *RUETHER, Rosemary: Nächstenliebe*. Vgl. auch *DIES.: The Holocaust. Theological and Ethical Reflections*, in: *Baum, Gregory: (Hg.): The Twentieth Century. A Theological Overview*, New York/London/Ottawa (Ontario) 1999, 76–90.

<sup>22</sup> Vgl. *RUETHER, Nächstenliebe*, 229–233.

<sup>23</sup> *RUETHER, Nächstenliebe*, 229.

Während Isaac sich vorrangig auf die Evangelien bezogen hatte, unterzog Ruether, wie schon Parkes, den gesamten neutestamentlichen Schriftenkanon einer kritischen Untersuchung. Für Ruether zähle Hebr (zusammen mit Paulus und Johannes) als „[d]er ins Philosophische gewendete Antijudaismus“<sup>24</sup> durch seine Deutung des Christusgeschehens in der Verbindung von platonischem und messianischem Dualismus.<sup>25</sup> Durch diese Verbindung komme es – anders als bei Philo, dessen spiritualistische Exegese allein vom platonischen Dualismus geprägt sei und damit jedoch die Geltung des jüdischen Gesetzes verteidigen wolle – zur Identifizierung des Christentums mit dem eigentlichen, himmlischen und zugleich messianischen neuen. Die Konsequenz sei unweigerlich eine „Dämonisierung“ des Judentums<sup>26</sup>, wie sie so dann in gnostischen Entwürfen vorzufinden sei.<sup>27</sup> Der eigentliche Skopus des Hebr sei (von Kap. 13 her verstanden) eine Warnung vor einem Rückfall ins Judentum, die sich vermutlich an Judenchristen in Alexandria gerichtet habe. Die Heilsbedeutung des als Messias bekannten Jesus sei dabei unumgänglich und die Christologie somit die „Schlüsselfrage“<sup>28</sup> im Ringen um das Verhältnis zwischen Juden- und Christentum. Jedoch oder vielmehr deshalb sah Ruether keinen Weg, „das Christentum von seinem Antijudaismus zu befreien, ohne schließlich mit seiner christologischen Hermeneutik selbst zu ringen“<sup>29</sup>.

Ruethers Thesen schlossen sich etliche Stimmen direkt oder indirekt an, wie im Folgenden nun weiter ausgeführt werden wird.<sup>30</sup> Dabei konzentriere ich mich hier ausschließlich auf diejenigen Positionierungen, die den Hebr als Einzelschrift ausdrücklich thematisieren.<sup>31</sup> Diese neueren Publikationen bewegen sich freilich zwischen gemäßigter und radikaler Kritik (s. o.) auf unterschiedlichen Bahnen.

Mit *Samuel Sandmel* schaltete sich ein jüdischer Rabbiner in die Diskussion ein,<sup>32</sup> dessen wissenschaftliches Interesse, nach eigenem Bekunden, dem frühen Christentum galt.<sup>33</sup> Nach Sandmel sei der von ihm als solcher diagnosti-

<sup>24</sup> So die vorangestellte Überschrift in RUETHER, *Nächstenliebe*, 93 (Herv. v. Vf.).

<sup>25</sup> Vgl. RUETHER, *Nächstenliebe*, 93f.

<sup>26</sup> RUETHER, *Nächstenliebe*, 94.

<sup>27</sup> Ruether verstand Hebr in direkter literarischer Abhängigkeit von Philo, wobei er diesen zugleich verzerre (vgl. RUETHER, *Nächstenliebe*, 94).

<sup>28</sup> RUETHER, *Nächstenliebe*, 229.

<sup>29</sup> RUETHER, *Nächstenliebe*, 112.

<sup>30</sup> Besonders zu erwähnen gilt es hier noch einmal Gregory Baum, der sich von Ruether schließlich überzeugen ließ und seine früheren Schriften in einem Vorwort zu Ruethers Buch „*Nächstenliebe und Brudermord*“ (1978) widerrief (vgl. RUETHER, *Nächstenliebe*, 9–28; v. a. 10f.).

<sup>31</sup> Nur erwähnt sei daher an dieser Stelle als weitere kritische Stimme, jedoch ohne direkten Bezug auf Hebr: ECKARDT, A. Roy: *Elder and Younger Brothers. The Encounter of Jews and Christians*, New York 1967.

<sup>32</sup> Vgl. SANDMEL, *Anti-Semitism*.

<sup>33</sup> Vgl. SANDMEL, *Anti-Semitism*, ix.

zierte christliche Antisemitismus nicht aus dem paganen Antisemitismus seiner antiken Umwelt abzuleiten. Letzterer sei ein Antisemitismus, der sich nur indirekt religiös geäußert, sondern in erster Linie soziale Gründe habe und von „Außenseitern“ artikuliert worden sei. Christlicher Antisemitismus stamme hingegen von „quasi-insidern“<sup>34</sup> und richte sich nicht nur gegen die von außen wahrnehmbaren Kennzeichen des jüdischen Glaubens (z. B. der Sabbat als Ruhetag). Vielmehr richte er sich gegen die religiösen bzw. theologischen Fundamente, die diesen äußeren Kennzeichen zugrunde liegen und die jüdische Identität definieren.

„Pagans scorned Jews as possessed by a heritage that pagans had no respect for; Christians contended that the Jewish heritage no longer belonged to the Jews, but had passed into Christian possession.“<sup>35</sup>

Den Hebr versteht Sandmel vorrangig als Schrift, die die theologische Reflexion des Christuserignisses, die dem Antisemitismus der frühen Christen zugrunde liege, auf das Denk- und Sprachniveau gebildeter Eliten hebe.<sup>36</sup> Zwar verunglimpfe Hebr nirgends (wie die Evangelien) direkt seine jüdischen Zeitgenossen, da sein Interesse am Judentum dessen Schriften und ihrer typologisch-figurativen Deutung auf Christus hin gelte. Dennoch richte sich seine Auseinandersetzung damit auf deren identitätsstiftenden Grundpfeiler:

„In summary, it is the ancient Judaism with which Hebrews deals, regarding it as the worthy but imperfect preparation for the perfection which is Christianity. The Christ has superseded the Law; Christianity has superseded Judaism.“<sup>37</sup>

Sandmels Hauptinteresse galt zwar nicht vorrangig dem Hebr, sondern – den wissenschaftlichen Gepflogenheiten seiner Zeit entsprechend – Paulus und den Evangelien. Dennoch schließen die von ihm aufgezeigten Beobachtungen vor allem zur Frage nach dem „Bund“ Gottes mit Israel und dem Verhältnis des Christentums (als „wahres Israel“) Hebr zumindest sachlich mit ein.<sup>38</sup> Sein Fazit:

„It is simply not correct to exempt the New Testament from anti-Semitism and to allocate it to later periods of history. It must be said that innumerable Christians have indeed purged themselves of anti-Semitism. But its expression is to be found in Christian Scripture for all to read.“<sup>39</sup>

---

<sup>34</sup> SANDMEL, *Anti-Semitism* 5.

<sup>35</sup> SANDMEL, *Anti-Semitism*, 5.

<sup>36</sup> Sandmel ging dabei von der mittlerweile als überholt geltenden Vorstellung aus, das frühe Christentum sei in erster Linie eine Bewegung der sozial Schwachen und Ausgegrenzten. Vgl. dazu aber u. a. WEISS, Alexander: *Soziale Elite und Christentum. Studien zu ordnungsangehörigen unter den frühen Christen*, Berlin *et al.* 2015.

<sup>37</sup> SANDMEL, *Anti-Semitism*, 122.

<sup>38</sup> Vgl. SANDMEL, *Anti-Semitism*, 138–141.

<sup>39</sup> SANDMEL, *Anti-Semitism*, 143f.

# Register der antiken Autoren und Texte

## 1. Altes Testament

<i>Genesis</i>		14,10–12	120
1,1	159	14,31	103
1,7	159	15,20	113
1,16	159	15,23f.	120
1,24	159	16,1f.	120
1,25	159	17,1–7	155
2,1–3	155	17,2f.	120
2,2	114	18,7	199
3	162	19,12–25	204
3,8	114	20,2f.	65, 259
4,7	121	20,11	155
5,24	246	20,18	204
9,9	65	24,8	72
12,1–3	275	25,40	88, 159, 161
14	73–75, 83	25–27	88
14,18–20	150	26,33	88
15,6	103	28	82
15,15	113	28,1	71
17	154	29,9	76
17,2	65	30,13	150
18,19	113	31,12–17	155
21,5	151	32,32f.	207
22,16f.	127	40,15	76f.
25	152		
25,7	151	<i>Levitikus</i>	
25,8–10	151	3,19	67
25,24–26	151	9	228
25,26	151	9,7	80f.
37,18	178	11,44f.	258
47,3	113	16	91
49,1	158	16,6	80
50,24	113	16,17	80
		16,20	86
<i>Exodus</i>		16,27	86
3,16	113	17,11	92, 106
4,5	113	19,2	258
4,22	207	21,17	217
7,1	113	21,21	217
13,25–14,4	120	26,40	113

<i>Numeri</i>		34,10	79
11,14–16	120		
11,45	259	<i>Josua</i>	
12,7	136	5,13–15	228
14,11	103	24,2	113
14,18	113		
14,21–23	121	<i>Richter</i>	
14,23	73	4,4	113
14,24	121	6,4	109
18,3	89	18,15	199
18,21–24	75		
20,2f.	120	<i>Rut</i>	
20,12	136	1,12	109
21,4f.	120		
23,12	121	<i>1. Samuel</i>	
24,14	158	13,21	109
24,17	83	13,23	109
25,13	76	14,4	109
26,65	121	15,20–22	263
35,25–28	77		
		<i>2. Samuel</i>	
<i>Deuteronomium</i>		5,7–10	196
1,8	113	7,12–14	83
1,12	109	14,22	75
1,32	102	22,3	134
1,36	121		
4,11f.	204	<i>1. Könige</i>	
4,16	204	1,47	75
4,20	259	3,6	191
4,30	158	8,21	113
4,31	113	8,46	259
5,22	204	9,3	196
5,23–29	228	9,4	191
5,23–25	229	9,6f.	197
6,4f.	263	20,25	246
6,10	113		
7,12	113	<i>Esther</i>	
8,18	113	4,14	246
9,5	113	5,2	199
9,19	204		
10,22	204	<i>Hiob</i>	
10,35	204	6,26	110
11,6	109	13,6	110
12,5	196	15,14	259
12,23	204	16,21	110
12,29	204	22,20	109
18,15–20	154	23,4	110
18,15	113	23,7	110
27,17	246		
29,12	113	<i>Psalmen</i>	
29,24	113	2,7	82
30,20	113	8,1	72
31,20	113	8,4f.	114

8,5	72	99(98 <sup>LXX</sup> ),9	191
9,9 <sup>LXX</sup>	191	102,20–22	197
9,12	196	102(101 <sup>LXX</sup> ),26–28	144, 159, 246
11(10 <sup>LXX</sup> ),7	191	102(101 <sup>LXX</sup> ),26	79, 159
14,3	259	104(103 <sup>LXX</sup> ),4	159
14,7	196	105(104 <sup>LXX</sup> ),8	113
15(14 <sup>LXX</sup> ),18	178	105(104 <sup>LXX</sup> ),15	113
17(16 <sup>LXX</sup> ),2	191	110(109 <sup>LXX</sup> ),4	71, 73f., 76, 82f., 154
19(18 <sup>LXX</sup> ),13	106	111(110 <sup>LXX</sup> ),7f.	191
20,3	196	122	197
29(28 <sup>LXX</sup> ),9	159	125,1f.	196
37(36 <sup>LXX</sup> ),13	178f.	132	197
38(37 <sup>LXX</sup> ),6	109	132,13	196
38(37 <sup>LXX</sup> ),8	109	137,1	197
40(39 <sup>LXX</sup> )	134	137,6	197
40(39 <sup>LXX</sup> ),7–9	96f.	138(137 <sup>LXX</sup> ),3	178
40(39 <sup>LXX</sup> ),18	80f.	138(137 <sup>LXX</sup> ),15	109
45,3	246	139(138 <sup>LXX</sup> ),3	179
45(44 <sup>LXX</sup> ),7f.	79, 144, 191	147,12	197
48,3	197		
48,13	197	<i>Sprüche</i>	
50(49 <sup>LXX</sup> )	80, 263	1,23	110
50,2	196f.	1,25	110
51(50 <sup>LXX</sup> ),6	92	1,30	110
51(50 <sup>LXX</sup> ),4	106	5,12	110
51,7	256	6,23	110
51,8–12	259	8	160
65,2	197	12,1	110
67(66 <sup>LXX</sup> ),5	191	13,18	110
68(67 <sup>LXX</sup> ),3	109	15,8	263
68(67 <sup>LXX</sup> ),10	159	15,10	110
69,29	207	15,23	110
69,36	196	15,29	263
72(71 <sup>LXX</sup> ),14	110	16,17	110
74,2	196	20,9	259
74(73 <sup>LXX</sup> ),16	159	21,3	263
75(74 <sup>LXX</sup> ),3	191	23,10	246
78,8–20	259	27,5	110
84,8	197	28,13	110
87,2	196	29,1	110
87,5	196	29,15	110
87,6	207		
88(87 <sup>LXX</sup> ),48	109	<i>Kohelet</i>	
95(94 <sup>LXX</sup> )	121, 154	7,20	259
95(94 <sup>LXX</sup> ),1	72		
95(94 <sup>LXX</sup> ),7f.	115	<i>Jesaja</i>	
95(94 <sup>LXX</sup> ),8–11	120	1,8f.	197
95(94 <sup>LXX</sup> ),8	72	1,16	106
95(94 <sup>LXX</sup> ),9f.	155	1,10–17	92, 263
95(94 <sup>LXX</sup> ),11	73, 115, 192, 223	1,27	197
96(95 <sup>LXX</sup> ),10	191	2,3	196f.
97,8	197	3,1	197
99(98 <sup>LXX</sup> ),4	191		

4,3	207	<i>Klagelieder</i>	
8,17	134	1,8	197
8,18	196		
11,1	83	<i>Ezechiel</i>	
14,32	196	5,3	196
24,23	197	13,9	207
26,7–21	236	13,14	111
26,12	110, 179	16,4	196
27,13	197	19,5	109
28,16–18	197	26,11	109
28,16	102, 193, 196, 260	37,1–14	236
29,14	246	38,16	158
29,17	246	43,11	109
40,9	197	46,11	206
40,28	159		
41,27	197	<i>Daniel</i>	
43,25	259	3,86 <sup>LXX</sup>	237
46,13	197	10,14	158
51,3	197	12,1	207
51,11	197	12,1–3	236
51,16	197		
52,7f.	197	<i>Hosea</i>	
53,9	92	2,13	206
53,12	92	3,5	158
53,13	95	4,4–18	92
56,1–7	155	4,7–13	262
66,23	155	5,9	110
		5,10	246
<i>Jeremia</i>		6,1f.	236
4,6	197	6,6	92, 263
4,31	197	9,5	206
6,2	197	11,1	207
6,23	197	14,2f.	92
7,7–11	92	14,3	143
9,18	197		
10,17	109	<i>Joel</i>	
11,10	113	4,16	196
18,10	113		
23,5	83	<i>Amos</i>	
23,20	158	5,21	206
23,22	109	5,21–24	263
30(37 <sup>LXX</sup> ),24	158	5,21–27	92
31(38 <sup>LXX</sup> )	52, 94, 96		
31,6	196f.	<i>Jona</i>	
31,9	207	3,5	103
31,12	197		
31(38 <sup>LXX</sup> ), 31–34	65f., 68, 72, 211	<i>Micha</i>	
31(38 <sup>LXX</sup> ), 34	259	3,10–12	197
33,8	259	4,1	158
38(45 <sup>LXX</sup> ),32	113	4,7	197
41(48 <sup>LXX</sup> ),13	113	4,10	197
49(25 <sup>LXX</sup> ),39(19 <sup>LXX</sup> )	158	4,11–13	197
50,5	197	6,1–8	92

7,18	259	<i>Haggai</i>	
		2,6	52, 243, 245
<i>Nahum</i>			
2,8	109	<i>Sacharja</i>	
		2,5–9	201
<i>Habakuk</i>		2,14	197
2,1	111	8,12f.	197
2,4	52, 99, 102, 139, 230, 259	8,22f.	197
		9,9	197
<i>Zefania</i>		<i>Maleachi</i>	
3,11–20	197	1,6–29	263
3,11–13	197	2,10	113
		3,6–12	263

## 2. Deuterokanonische Schriften

<i>Baruch</i>		20,1	110
3,32	159	41,7	67
		29,15–16	76
<i>1. Makkabäer</i>		41,21	199
2,20	113	44,16	246
2,50	113	49,16	249
4,10	113		
7,29	199	<i>Tobit</i>	
7,33	199	3,3	113
11,6	199	5,10	199
12,17	199	9,6	199
		10,11	199
<i>2. Makkabäer</i>		<i>Weisheit</i>	
2,7	67	1,9	110
4,46	246	2,14	110
6,18–30	151	3,1	230, 237
7	236	4,10	246
7,1–42	151	9,1f.	160
7,24	246	9,2	159
8,15	113	9,3	191
10,28	76	11,7	110
11,24	246	17,7	110
<i>Sirach</i>		18,5	110
6,9	246	18,22	113
16,12	110		

## 3. Alttestamentliche Pseudepigraphen

<i>4. Esra (Apokalypse)</i>		14,13f.	78
7,32	236	14,18	78
13,26	260	14,20	78
		15,4	78
<i>1. Henoch (äthiopisch)</i>		15,7	78
22,7	121	15,11	78
51,1	236	15,24	105
83,8	260	16,22	105
91,10	236	16,25	113
92,3	236	17,10	133
103,4	230, 236f.		
		<i>Mose-Apokalypse</i>	
<i>Josef und Asenat</i>		40,4	121
54,5–10	105		
		<i>Psalmen Salomons</i>	
<i>Himmelfahrt des Mose</i>		2,15	191
1,1	159	3,11f.	236
		9,1	110
<i>Jubiläen</i>		9,10	113
4,31	121	12,1	113
19,15f.	151		
20,1–22,30	151	<i>Sibyllinen</i>	
		4,178–190	236
<i>3. Makkabäer</i>			
1,8	199	<i>Syrische Baruch-Apokalypse</i>	
1,16	246	42,7	236
2,10	113	49,51	236
<i>4. Makkabäer</i>		<i>Testament Abrahams</i>	
2,21	159	13,2	121
3,18	246		
4,25	178	<i>Testament Benjamins</i>	
5,25	78	7,3f.	121
6,13	78	7,5	121
7,19	113		
13,17	113	<i>Testament Josefs</i>	
13,23	78	20,1	113

## 4. Qumran

<i>Damaskusinschrift (CD)</i>		<i>11 QMelch</i>	73
1,4	260		

## 5. Philo von Alexandrien

<i>De Abrahamo</i>		<i>De somniis</i>	
1,257	77	1,102	150
26	74	<i>De specialibus legibus</i>	
268	105	3,150	92
271	105	<i>De vita Mosis</i>	
273	105	2,135	74
<i>De agricultura</i>		<i>Legatio ad Gajum</i>	
1,12	206	1,12	206
1,117	206	<i>Legum allegoriae</i>	
<i>De cherubim</i>		1,128f.	77
1,52	121	2,12	150
1,65	121	3,79	73
27–29	150	3,79–83	150
<i>De congressu eruditionis gratia</i>		3,134	77
43f.	150	3,144	77
<i>De opificio mundi</i>		<i>Quaestiones et solutiones in Genesis</i>	
13,26f.	150	1,62	121
<i>De sacrificiis Abelis et Caini</i>		2,28	150
1,2f.	121	<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>	
1,52	121	186	150
1,88	121		
94	74		

## 6. Flavius Josephus

<i>Antiquitates Judaicae</i>		<i>Bellum Judaicum</i>	
1,54	121	1,10	50
1,180	73	2,272–276	50
1,235f.	113	2,562	50
3,123	89	5,184	88
3,180f.	89	5,186	88
3,224–257	49	5,208f.	88
3,324	113	6,438	73
3,377	113	<i>Contra Apionem</i>	
12,128	77	2,77	49
18,259f.	151		
20,179–184	50		

## 7. Rabbinisches Schrifttum

<i>Yoma</i>	
1,1	82

## 8. Neues Testament

<i>Matthäus</i>			
1,1	83	2,4f.	83
3,9	183	2,23	72
5,47	199	2,34	260
7,21–24	263	6,46	263
10,6	31	10,20	207
10,28	239	11,28	263
12,40	264	11,50	159
12,50	263	12,16–21	195
13,24–30	195	13,6–9	195
13,35	159	16,16	158
13,44	195	16,19–31	238
13,45	195	21,27	238
13,47f.	195	22,32	220
18,12f.	195	23,39–43	238
20,1–16	195	24,13–35	108
21,42	260		
23,34	200	<i>Johannes</i>	
23,35	118	1,1–4	78f., 160
23,41	200	1,5	83
25,27	181	2,11	125
25,31–46	238	3,18	247
25,34	159	5,24	239
26,24	72	5,25–29	239
		6,29	125
<i>Markus</i>		6,35	125
1,2	72	7,38	72
1,15	105	7,39	125
4,3–8	195	7,40–43	83
4,26–32	195	8,37–39	183
9,15	199	8,39–42	185
10,40	200	8,56	135
10,47f.	83	9,35	125
12,1–9	195	11,25	125
12,18–27	236	12,11	125
12,35–37	73, 83	12,24	195
13,26f.	238	12,44	125
13,28f.	195	13,15–17	263
14,11	113	14,2f.	200
		17	220
<i>Lukas</i>		17,23	179
1,31	83	17,24	159
1,40	199	20,24–29	108
		20,29	108

<i>Apostelgeschichte</i>		9,27–29	260
2,25	178f.	9,33	260
2,29–32	83	10,4	90, 96, 261, 264
2,31	178f., 264	10,7	264
4,12	83	10,11	72
7,2–53	118	10,17	112
7,5	113	10,18f.	178
7,16	246	11	36, 265f.
12	50	11,1	44, 98, 261
13	195	11,2	72
13,16–41	118	11,3–5	260
13,22f.	83	11,16f.	127
14	195	11,16–19	140
16	195	11,17–24	261
17,30f.	105	11,23	261
18	195	11,25–27	146, 261, 266
18,2	49	11,25–36	36
18,22	199	11,26	214, 254, 262
19,4	125	11,32	273
20	195	11,36	97
20,21	105, 125	15,7–9	266
21,29	178	15,40	83
23,6–8	238	16,3	199
24,16	94		
24,24	125	<i>1. Korinther</i>	
		1,1	54
<i>Römer</i>		1,2	139
1,1	54	1,8	110
1,17	99	1,18–20	108
1,3	83	1,31	72
2,13	263	2,9	200
2,28f.	260	8,6	97, 160
3,4	72	11,23	54
3,16f.	261	13,12	108, 209
3,28–30	261	15	238
4,3	72	15,3	54, 72
4,16	177	15,10	179
4,21	113	15,24	247
6,4–8	174		
7,23	83	<i>2. Korinther</i>	
8	99	1,1	54
8,1	139, 174	1,12	94
8,16–29	174	2,12	161, 195
8,17	184, 247	3,5	110
8,24	108	4,17f.	108
8,29	179, 184	5,1	130
9–11	36, 40, 45, 146, 214, 260–268	5,7	135, 174, 209f.
9,3f.	99	5,8	238
9,4–6	183	5,10	181
9,7f.	185	5,17	108, 139
9,14	44, 99, 105	5,21	91
9,20f.	179	9,9	72

<i>Galater</i>		1,4	125
1,1	54	1,15–17	78, 160
1,6	83, 246	1,15	97
2,4	174	1,18	184
2,16	125	3,25	181
2,17	139		
3,4f.	96	<i>1. Thessalonicher</i>	
3,7–9	177	1,8–10	105
3,8	178f.	2,2	195
3,11	99	2,14	139
3,15–22	154	4	238
3,16	183	4,13	229
3,19	113	5,23f.	110
4,7	184		
4,21–31	201	<i>1. Timotheus</i>	
4,22–28	185	1,1	54
4,28	260	2,4	274
4,30	72	2,10	113
5,3f.	265	3,9	94
		6,3	222
<i>Epheser</i>		<i>2. Timotheus</i>	
1,1	54	1,2	54
1,4	97, 159	2,8	83
1,5	179, 184	3,15	125
1,10	97, 274	4,19	199
1,15	125	4,20	195
2,12	196		
2,19	130, 196	<i>Titus</i>	
2,20f.	137	1,1	54
3,5	83		
3,6	184	<i>Philemon</i>	
3,8f.	97	1,5	125
3,12	94	1,23	139
4,9	264		
6,8	181	<i>Hebräer</i>	
<i>Philipper</i>		1,1–10,18	58
1,6	110, 179	1,1–4,13	58
1,23	238	1,1–2,4	58
1,27	196	1,1–4	53, 58, 63, 65, 78f., 85, 90, 97, 135, 137, 153, 160, 248, 253, 270
2,5	141		
2,6	78	1,1	45, 113, 116, 135, 154, 160
2,9–11	78	1,2	59, 78, 97, 137, 143, 153f., 156f., 159f., 162, 184, 192, 207, 210, 246
2,9	79	1,3	109, 144, 153, 159f., 184, 190, 208, 210, 243, 248
2,12–14	179		
2,13	110	1,4–2,18	58, 63
3,3	260		
3,20	130, 196		
4,3	207		
4,21	139		
<i>Kolosser</i>			
1,1	54		

1,4	143, 159, 170	3,7f.	53, 67, 156, 219
1,5–14	28, 53, 159	3,9f.	113, 117, 127f.
1,5	72, 78, 82	3,11	192, 223, 242, 263
1,6	174, 184, 192, 207	3,12–14	53, 55, 65, 102, 105
1,7	159, 162	3,12	212
1,8–12	144	3,13	68, 105, 123, 127,
1,8	78, 160, 190–192,		134, 156, 171, 225,
	208, 245		234
1,10–12	159f., 165	3,14	100, 102, 106,
1,10	79, 130, 159, 246		139f., 144, 156,
1,12	160		175, 184
1,13	78, 138, 192, 247	3,15–4,11	67
1,14	154, 207	3,15	67, 156, 219
2,1–4	55	3,16–18	117, 128, 263
2,1	53, 154	3,18	192, 223, 242
2,2	55, 79, 88, 135, 219	3,19	102, 223
2,3	53–55, 79, 95, 137,	4,1–6	114
	153, 156, 219, 248,	4,1	53, 114, 122, 155,
	263		168, 192, 220, 223f.
2,5–18	173	4,2	102, 112, 115, 263
2,5	190f.	4,3	53, 67, 102, 114,
2,6	46, 67, 72		127, 158f., 192,
2,7	83, 207		223–225, 242
2,8	159, 191, 210, 217,	4,3–5	155
	220, 243, 247f.	4,4	159
2,9	160, 248, 256, 264	4,5	192, 223, 242
2,10–17	78	4,6–9	53, 66, 114
2,10	130, 138, 159,	4,6	115, 156, 168, 223f.
	173f., 184, 202,	4,7	67, 72, 115, 156,
	207f., 247		219, 223
2,11–13	72, 174	4,8	223
2,12	67	4,9–11	53, 63, 107, 115,
2,13	117, 134		215
2,14	140, 171	4,9	223, 241, 243
2,16	31	4,10	159, 192, 223f.
2,17f.	49, 79, 117, 134,	4,11	65, 122, 171, 192,
	136, 138, 162, 171		220, 223f.
3,1–5,10	58	4,12	90, 209
3,1–4,14	58	4,13	159
3,1–6	28, 53, 63, 135f.,	4,14–10,39	28
	138, 140, 142, 154	4,14–10,18	58, 63, 66, 69f.,
3,1	53, 59, 100, 107,		129, 173
	136f., 142	4,14–7,28	85
3,2	134, 136f., 190	4,14–5,10	83, 117, 173
3,3	79, 159, 190	4,14–16	58f., 228, 256
3,4	159, 190, 210	4,14	78, 98, 100, 142,
3,5	137, 190		144, 161, 190, 220,
3,6	78, 100, 102, 106,		256
	137, 140, 143f.,	4,15	49, 68, 77–81, 85,
	156, 184, 190, 202		91, 93, 134, 162
3,7–4,13	241	4,16	53, 56, 94, 102,
3,7–4,11	53, 55, 154f.		106, 161, 171, 190,
3,7–11	72f.		

	208, 210, 218–220, 225, 228, 256	7,6 7,7	183, 192 170
5,1–10,18	53, 55, 77	7,8	166
5,1–10	49, 59, 68f., 70–73, 78, 80, 85, 171, 174	7,11–19 7,11	82, 154 66, 71, 82, 90, 114, 245
5,3	80f.		95
5,4	88	7,12–16	49, 84, 91, 245
5,5f.	82	7,12	83
5,6	160	7,13f.	71, 83
5,7–6,12	170	7,15	59, 74, 83, 93
5,7–10	80f., 162, 173	7,16	71, 73, 83, 160, 166
5,7	134, 137	7,17	56, 63, 67, 69, 84,
5,8	79, 81, 85, 134	7,18f.	90, 95, 140, 143f., 170, 174, 220, 255, 263f.
5,9	141, 173, 184, 247		80
5,10	247		64f., 73, 76, 93, 143f.
5,11–10,39	58	7,20–28	160
5,11–6,20	58	7,20–22	170, 212
5,11–6,8	55		75, 77–80
5,12–6,2	54	7,21	160
5,12	47, 123	7,22	170, 212
6,1	55, 102, 105f., 162	7,23–25	75, 77–80
6,2	83, 209, 229, 237, 256, 264	7,24	160
6,4–6	116f., 122, 128, 155, 190, 263, 265	7,25	141, 163, 218–220, 224
6,4	107, 122, 140, 221	7,26–28	80–82, 85, 93, 134
6,5	160	7,26	160f., 190
6,6	78	7,27f.	59, 78–81, 134, 244
6,7f.	65, 116, 130	7,28	160, 173f.
6,9	170f.	8,1–6	85–90, 161, 256
6,10–12	105	8,1–3	85
6,11f.	54, 102, 122, 140, 143, 156	8,1	59, 81, 138, 153, 160, 190, 192, 208, 248, 256
6,12	122f., 167, 171, 177, 183, 207	8,2	85–88, 161f., 190, 245
6,13–15	114, 116f.	8,3f.	49, 85
6,13	65, 118, 127, 183	8,4f.	48, 73, 87f., 107, 130, 159, 161, 165, 256
6,14	67, 183		190, 256
6,15	118, 167, 182f.	8,5	68, 94, 144, 170, 211, 212
6,17	116, 123, 183, 207	8,6	28, 49, 65–69, 72, 90f., 97, 114, 129, 211
6,18	72, 106, 116, 126f., 140, 143, 171, 183, 256	8,7–13	113, 130
6,19	98, 161, 190, 228, 256		94, 106
6,20	71, 73, 160, 224f., 228	8,9	130
7,1–10,18	64, 139	8,10–12	211
7,1–19	28, 154	8,10	90, 212, 242
7,1–10	49, 55, 71, 73–75, 78, 150	8,11	90, 100, 144, 158, 165, 263f.
7,1–3	136	8,12	
7,1	59	8,13	

9,1–12	161	10,4	212, 242
9,1–10	85–90, 256	10,5–10	70, 80f., 96f.
9,2–5	88	10,5	67, 96, 158f.
9,2	86–88	10,9	171
9,3	86–88, 267	10,10	97, 134, 139, 159, 244
9,4	267		
9,6–9	48, 80, 87, 89	10,11	49, 242
9,8–10	28, 86, 88, 96	10,12–14	155
9,9	90, 129, 174, 256, 263	10,12	81, 91, 160, 248
9,10f.	49, 55, 76, 87, 90f., 161, 256	10,13	192, 243, 247
9,11–28	91–95	10,14–17	76, 91, 97
9,11–15	212	10,14	174–176
9,11	161f., 162, 190, 245	10,15–17	72f., 95
9,12	86, 91, 93, 134, 144, 190, 212, 224, 244	10,15	67, 97, 162, 166
		10,18	49, 69, 98, 144
9,13	91, 106, 139, 212	10,19–13,21	58
9,14	80, 90f., 93f., 105f., 129, 131, 168, 175, 185, 187, 210–212, 219, 225, 227, 255f.	10,19–23	58, 63, 98, 225, 228
		10,19	56, 86f., 94, 106, 161, 163, 212, 247, 256
9,15	94, 134, 144, 184f., 207f., 211f., 231, 242f., 264f.	10,21	190
		10,22–39	109
9,16f.	65, 76, 93	10,22	56, 90f., 99, 102, 106, 129, 159, 163, 210, 212, 218–220, 256
9,18–28	76	10,23–36	54, 63
9,18–23	93	10,23–25	65, 99f.
9,19	212	10,23	126, 140, 142, 144, 151, 220
9,20	67, 72	10,24	105, 123, 134
9,21–23	87, 92, 106f.	10,25	106, 117, 122f., 128, 222
9,21	212, 256		
9,22	159	10,26–31	55
9,23	161, 170, 190	10,26	130, 155
9,24–28	94	10,27	209
9,24	86f., 90, 93f., 161f., 190, 224	10,29–31	219
9,25	86, 93, 171	10,29	78
9,26–28	244	10,30	209
9,26	89, 93–95, 153, 156, 158f., 170	10,31	212, 247
		10,32–34	47, 49f., 106, 119
9,27	209	10,32	55
9,28	89, 92, 95, 129, 248	10,34	170, 256
9,38f.	219	10,35	102, 106, 119, 129, 220, 256
10,1–18	95–98, 117, 134	10,36–38	217
10,1–10	28	10,36	102, 106, 167, 171, 181f.
10,1–4	48, 68, 95		
10,1	174, 190, 218–220, 242	10,37	72, 243, 248
10,2	90, 94, 96, 129, 153, 256, 263	10,38f.	52, 59, 99, 102, 106, 109, 119, 129, 131, 139, 144, 166,
10,3	96		

	185, 194, 209, 220, 230, 259	11,23	119
10,39	100, 102, 106, 109, 117, 119, 128, 265	11,24–29 11,24–26 11,27 11,28 11,29 11,30f. 11,32	137, 151 119, 121f., 138 111, 118f. 171, 207 130 118, 151, 255, 261 51f., 118f., 151, 166
11	36	11,33	114, 118, 167, 191
11,1–12,13	58	11,35	83, 121, 151, 171, 242
11,1–12,3	230	11,38 11,39f.	130, 158 40, 44, 114, 129, 147, 165–187, 213f., 217, 224, 227, 229, 231–235, 242, 244, 249, 260– 268
11,1–38	117		54
11,1–3	101, 152	12,1–17	109, 131, 134, 136, 139, 147, 182, 193, 220
11,1	102f., 107–110, 112, 115, 118, 128, 131, 151, 190, 193, 199, 208, 220f., 224f., 255	12,1–3	131f. 68, 94, 102, 106, 114, 116, 119, 122f., 131, 133, 141, 147, 177, 205f.
11,2	113, 118, 122, 137, 147, 166, 168f., 185		102, 117, 131, 134, 138, 141f., 144, 153, 163, 168, 173, 184, 187, 190, 202, 205, 208, 210, 224, 226f., 248
11,3	59, 111, 114, 143, 151–153, 159f.	12,2	49, 65, 131, 171, 205
11,4–7	118, 151, 167		194
11,4	117, 119f., 128f., 166–168	12,3	47, 50, 68, 131, 152 78, 184
11,5	117, 166, 168, 246		67, 72, 131 184
11,6	100, 102, 106, 109, 112, 126, 129, 166, 168, 185, 192, 210, 218f., 220, 263	12,4–17	205
11,7	111, 117, 119, 129, 158, 207	12,4	171
11,8–21	151	12,5–8	58
11,8–10	117f., 183, 190	12,5f.	65, 205
11,8	129f., 190, 207	12,7	117
11,9	114, 129f., 151, 168, 183, 207	12,12–16	211
11,10	129f., 162, 190, 201, 214	12,13	116, 120, 122, 128, 155, 167, 205, 207, 263
11,11	114, 117f., 168	12,14–21	244
11,13–16	100, 114, 162, 168, 199, 202, 214, 217, 242	12,14	205, 218, 220
11,13	122, 129f., 143, 147, 159, 166, 181, 196, 199f., 229	12,14f.	165, 194, 204
11,14	129f., 161, 170, 190, 197, 202	12,16–29	
11,16	107, 129, 170, 190, 192, 199–201	12,16f.	
11,17–19	117f.		
11,17	183		
11,18	218		
11,19	119, 181		
11,20–38	118		
11,20	116f., 119f., 183		
11,22	119, 151, 218		

12,22	107, 130, 161, 163, 190, 194, 199, 202, 204–208, 212, 214, 218–220, 228f., 248	13,20 13,21 13,22–25 13,22 13,23 13,24	59, 212 110, 139, 160 58, 120 98, 107 47, 120 47, 119
12,22–24	148, 188f., 192, 194, 202–207, 210– 212, 219–221, 230– 234, 243		
12,22–28	189	<i>Jakobus</i> 1,22	263
12,23	129, 190, 206, 209, 214, 220, 229f., 232–235, 237–239, 241, 244	2,3 2,5 2,8 2,21–25	72 113 72 118
12,24	28, 94, 144, 170, 203, 209–213, 219	<i>1. Petrus</i> 1,1 1,7f. 1,9 1,17 1,19 1,20 2,1–10 2,4 2,8 2,11 2,22 3,7 3,19f. 4,6 5,1 5,4 5,13	130 108 181 196 93 97, 159 137 222 260 130, 196 91 184 264 264 174 181 199
12,25f.	130, 159, 190, 219, 247		
12,25–29	36, 55, 209		
12,26–29	231–233, 243, 245f.		
12,26	52, 67, 209, 243– 245		
12,27–29	249		
12,27	159, 171, 201, 204, 221, 245f.		
12,28	161, 190–192, 201, 204, 220, 245, 247, 256		
12,29	247		
13	29		
13,1–17	65		
13,1	105, 134		
13,3	49, 152, 238		
13,4	209		
13,5	220	<i>2. Petrus</i> 2,19	113
13,6	72		
13,7	102, 117, 119, 138		
13,8–13	255f.	<i>1. Johannes</i> 2,25 3,2 3,5 3,12 5,1	113 209 91 121 184
13,8	73, 160, 255f.		
13,9f.	28, 53, 55, 87, 106, 220, 255f., 263f.		
13,10–13	28		
13,11	48f., 86		
13,12	134, 143, 161, 171		
13,13	220		
13,14	35, 130, 139, 148, 161, 165, 187, 189f., 192, 199– 202, 214, 217, 228, 245	<i>2. Johannes</i> 1,13	199
13,15	142f., 220	<i>Judas</i> 1,4 1,11	246 121
13,17	119, 171		
13,18	90	<i>Offenbarung</i> 2,9	260
13,19	171		



Johannes Chrysostomus		<i>Adversus Marcionem</i>	
<i>Homilien über den Brief an die Hebräer</i>		3,24,3f.	195
32,1,18–24	206	<i>De Corona militis</i>	
Tertullian		13	196
<i>Ad Nationes</i>		<i>De Pudicitia</i>	
1	49	20	54
7–9	49	<i>Apologeticum</i>	
		5,3f.	49

## 12. Griechisch-römische Literatur

Platon		Tacitus	
<i>Hippias minor</i>		<i>Annales</i>	
363c	206	15,44	50
Plinius der Jüngere		Xenophon	
<i>Epistulae</i>		<i>Hellenika</i>	
10,96	195	7,4,28	206
10,96,1	50		
Sueton			
<i>Vita Divi Claudii</i>			
25	49		



## Register der zitierten neuzeitlichen Autoren

- Adams, E. 159, 162  
Alexander, P. S. 11  
Allen, D. L. 47f., 51  
Anderson, C. P. 30f.  
Angenendt, A. 92  
Attridge, H. W. 47f., 59, 65, 67, 70, 73–75, 82f., 86–92, 94, 97, 109, 115, 122, 125, 136, 143, 149, 154, 167, 179, 183, 200, 203, 218, 230, 239, 243, 246
- Backhaus, K. 19, 25, 28, 43, 47–49, 55, 57–59, 65–68, 70f., 74, 76–78, 80, 82, 84, 86, 88, 90f., 93f., 96f., 107, 109–112, 122f., 130, 136, 140, 142, 149, 153, 166, 173f., 183–185, 190f., 199–201, 203, 205f., 208f., 218, 221–223, 228, 230, 238, 243, 257, 276  
Barrett, C. K. 149  
Barth, K. 76  
Bartlet, V. J. 47  
Bateman, H. W. 47, 51, 54  
Bauckham, R. 11, 17, 74, 78, 237  
Bauer, W. 67, 110, 113, 122, 127, 160, 167, 181, 246  
Baum, G. 8f.  
Beck, N. A. 12f., 39  
Becker, J. 260  
Behm, J. 64  
Beker, C. J. 17  
Bendemann, R. 194, 196, 198, 201, 208  
Bengel, J. A. 74, 206, 230  
Berger, K. 109, 206, 209  
Bergmann, W. 5, 270  
Bernhardt, R. 270  
Betz, O. 102, 126, 193f, 260  
Beyer, H. W. 83  
Black, D. A. 132  
Bleek, F. 24, 206, 230, 232  
Bockmuehl, M. 120  
Böhm, M. 101, 111  
Bornkamm, G. 143  
Brandenburger, E. 141
- Brands, G. 195  
Braun, H. 48, 67, 69, 75, 77f., 86–88, 93, 96, 101, 109, 115, 127, 133, 152, 160, 166f., 169, 177, 181, 184, 196, 199, 206, 217, 230, 232, 238  
Brewer, D. I. 55, 73  
Bruce, F. F. 47f., 54f., 122, 152, 177, 208, 218, 230, 232  
Buber, M. 101  
Bühner, R. 260  
Bultmann, R. 124
- Cadoux, C. J. 47  
Chapman, J. 51  
Chazan, R. 4  
Cockerill, G. L. 48, 51, 56, 59, 67, 70, 74, 78f., 83f., 87, 89, 97, 110, 132, 139, 143, 152, 183, 199f., 203, 207, 224, 230, 237, 244  
Cody, A. 85  
Cohen, S. J. D. 27, 34  
Cosby, M. R. 167  
Cremer H. 64  
Croy, N. C. 132  
Cullmann, O. 80, 92, 158  
Cunningham, P. 17
- Dan, J. 4  
Dautzenberg, G. 101, 106, 125f.  
Deines, R. 153, 157, 254, 260, 274  
Deissmann, A. 64  
deSilva, D. A. 48, 56, 67, 94, 161, 169, 177, 217, 223, 230  
Dibelius, M. 70, 174, 217  
Dommershausen, W. 85  
Dörrie, H. 108–110  
Dubare, A.-M. 51  
Dunn, J. D. G. 4, 28, 33, 39
- Ebner, M. 194f., 197, 202  
Eckardt, A. R. 9  
Eichler, J. 183

- Eisele, W. 19, 149, 199  
 Ellingworth, P. 3, 47f., 56, 59, 75, 90, 98f., 148, 152, 161, 166f., 169, 172, 177f., 191, 199f., 206, 217, 230, 233f., 241, 246, 256  
 Emmrich, M. 89f.  
 Erlemann, K. 47f., 195  
 Eskenazi, T. C. 39  
 Evans, C. 28
- Fein, H. 4, 6  
 Feld, H. 54  
 Filtvedt, O. J. 112, 159, 243  
 Fischer, A. 236  
 Fischer, H. 236  
 Ford, J. M. 51  
 Foster, D. A. 258  
 Frankemölle, H. 17  
 Freudmann, L. C. 13f., 43  
 Frey, J. 65f., 69, 92, 94f., 105, 123, 158, 161, 189f., 212, 243, 274  
 Friedrich, G. 70, 113  
 Fruchtenbaum, A. G. 48  
 Fuhrmann, S. 65, 80
- Gäbel, G. 49, 226, 243  
 Gäckle, V. 153, 222  
 Gager, J. G. 6, 11f.  
 Gaston, L. 39  
 Gelardini, G. 23f.  
 Geldbach, E. 258  
 Gese, H. 92f.  
 Gleason, R. C. 55  
 Goodman, M. 11  
 Goppelt, L. 52, 150  
 Gräßer, E. 24, 43f., 47f., 50, 54, 56, 58f., 65–68, 70–74, 76f., 79, 81, 83–87, 89, 91–93, 95f., 101f., 106–113, 115, 118f., 125f., 130f., 133, 135f., 139f., 143, 148, 152f., 156, 166–169, 171, 177, 179, 181, 185, 191, 199f., 203, 206f., 209, 213, 218, 222f., 230, 232f., 235, 246  
 Grimm J. 104  
 Grimm W. 104  
 Grundmann, W. 82  
 Günther, W. 259f.  
 Guthrie, D. 47, 90, 169, 177, 230  
 Guthrie, G. H. 52f., 57–59, 67, 72, 78, 82, 86, 96, 136, 153, 204
- Haacker, K. 103  
 Hagner, D. 11, 28, 48
- Hahn, S. W. 93  
 Hamm, D. 132, 134  
 Harder, G. 109  
 Hare, D. R. A. 39  
 Harnack, A. 51  
 Hartenstein, F. 155  
 Haubeck, W. 76, 86, 170  
 Hauck, F. 81f.  
 Hays, R. B. 35–37, 44, 67, 95  
 Heen, E. M. 206  
 Hegermann, H. 48, 55, 65, 67f., 81, 89, 95, 97, 100, 107, 115, 118, 138, 140, 142f., 169, 177, 230, 247f.  
 Heidel, A.-C. 148  
 Heil, J. 4  
 Hengel, M. 11, 81, 149, 196, 254, 258, 260, 274  
 Henrix, H. 16  
 Hewitt, T. 51  
 Hieke, T. 104f.  
 Hirsch-Luipold, R. 103  
 Hoffmann, C. 4  
 Hofius, O. 65, 78, 82, 86–89, 93, 115, 149, 153, 230, 241f., 244, 248  
 Hoppin, R. 51  
 Horning, E. B. 132  
 Hübner, H. 52, 72f.  
 Hughes, P. E. 48, 54f., 69, 203  
 Hunt, B. P. W. S. 3  
 Hurst, L. D. 149
- Isaac, J. 7  
 Isaacs, M. E. 21–23, 49, 223
- Jang, S.-I. 218, 222  
 Janowski, B. 92  
 Jaroš, K. 54  
 Jeremias, J. 244  
 Jewett, R. 51  
 Johnson, L. T. 48f., 225  
 Johnson, W. G. 165  
 Jordaan, G. J. C. 212
- Kampling, R. 43, 92, 270  
 Karrer, M. 19, 40, 47–50, 55, 57–59, 65, 67f., 70, 74, 79, 83, 87, 97, 152, 166, 169, 171, 180, 182, 191, 194, 203–206, 208–210, 219, 230  
 Käsemann, E. 44, 115, 123, 127, 148, 206, 211, 217, 233, 243, 248  
 Kibbe, M. 201, 212  
 Kim, L. 27–29  
 Kirby, V. T. 51

- Klaasen, W. 20f.  
 Klaiber, W. 83  
 Klappert, B. 122, 134, 164, 174f., 194, 247f.  
 Klein, A. 103  
 Kleinig, J. W. 138, 169, 184  
 Koester, C. R. 47, 51, 56f., 67f., 73, 79, 88–90, 94, 96f., 100, 121, 131, 136, 142f., 148f., 167, 184, 201, 203–205, 234, 245  
 Kolb, F. 195  
 Koosed, J. 13  
 Körte, M. 5f.  
 Körting, C. 155  
 Köster, H. 109, 125  
 Kraus, W. 16f., 26, 52, 148  
 Krauter, S. 274  
 Krey, P. D. W. 206  
 Krüger, O. 165  
 Kümmel, W. 105  
 Küng, H. 36, 257  
 Kuss, O. 101  
 Kutsch, E. 64
- Laansma, J. 241f., 248  
 Lampe, P. 56, 195  
 Lane, W. L. 28, 33f., 47–50, 52, 54, 57, 67, 78, 88–91, 94, 97, 109f., 118, 131, 138, 166–168, 177, 179, 184, 199, 203f., 217f., 230, 238, 244  
 Lange, E. 222  
 Langmuir, G. I. 4  
 Lanzinger, D. 155  
 Laub, F. 59, 91, 125f., 136, 141, 143, 202  
 Layton, S. C. 140  
 Legg, J. 51  
 Lehne, S. 41  
 Leonhard-Balzer, J. 151  
 Lewicki, T. 72, 96, 112  
 Liddel H. G. 69, 110, 202, 211  
 Lichtenberger, H. 274  
 Lindars, B. 56, 71  
 Lindsay, D. R. 102  
 Lips, H. v. 122  
 Littell, F. 7  
 Loader, W. R. G. 232, 243  
 Löhr, H. 82, 86–88, 90, 92f., 105, 128, 154, 156, 206f., 218, 222f., 235, 241  
 Lohse, E. 101f., 124  
 Löning, K. 257  
 Lührmann, D. 101–103, 124, 145  
 Luther, M. 51f., 54, 95
- Mackie, S. D. 17, 228f.  
 Manson, T. 47  
 Markschies, C. 196f.  
 März, C.-P. 24  
 Mason, E. F. 29  
 McCormack, B. L. 85  
 McKelvey, R. J. 81  
 Meeks, W. 194  
 Metzger B. 67, 191  
 Michaelis, W. 179  
 Michel, O. 48f., 52, 65, 69f., 74, 78, 85, 87, 89, 127, 136, 149, 152f., 172f., 179, 203, 207, 217, 230, 245  
 Mitchel, A. C. 48  
 Moffatt, J. 47, 149, 230  
 Montefiore, H. 47f.  
 Morgan, T. 103  
 Mußner, F. 35, 69, 123, 257f., 266
- Nauck, W. 58  
 Nicholls, W. 14–16, 27, 43  
 Nicklas, T. 11  
 Nissilä, K. 70
- O'Brien, P. T. 47f., 208  
 Ochs, P. 6
- Parkes, J. W. 7  
 Pawlikowski, J. T. 257, 271  
 Perry, T. S. 29f.  
 Peterson, D. 55, 81, 173–175, 218, 237  
 Pilhofer, P. 66  
 Pixner, B. 51  
 Polkinghorne, J. 73  
 Preisker, H. 76  
 Prigent, P. 196
- Rabens, V. 158  
 Radu, G. 99  
 Raedel, C. 258  
 Ramsey, W. M. 51  
 Rascher, A. 78  
 Ratzinger, J. 235, 239f., 268, 274  
 Rechberger, U. 83  
 Rendtorff, R. 16  
 Rhee, V. S. 125, 132  
 Richardson, C. A. 123, 125, 134, 234  
 Riesner, R. 47, 51, 79  
 Riggerbach, E. 47f., 55, 64f., 166f., 200f., 203, 206f., 217  
 Rissi, M. 47, 82, 87, 105, 109, 125, 175f., 242f.

- Roloff, J. 123  
 Rose, C. 101f., 107–109, 112, 116, 118, 130, 132, 142, 152, 169, 172, 243f., 248  
 Rothschild, C. K. 54  
 Rudnig-Zelt, S. 103f.  
 Ruether, R. 8f., 271  
 Rösen, J. 157  
  
 Sahlin, H. 233  
 Salom, A. P. 86  
 Sandmel, S. 9f., 43  
 Schaller, B. 21  
 Schenck, K. L. 148f., 158, 161–163, 243  
 Schenker, A. 52, 68  
 Schick, E. 110  
 Schierse, F. J. 69, 113f., 130, 194, 204, 217, 247  
 Schlatter, A. 101, 107–109, 112, 118, 124f., 128  
 Schliesser, B. 101, 111, 128  
 Schmithals, W. 24  
 Schnackenburg, R. 125  
 Schnelle, U. 50, 56, 120, 149, 197, 238  
 Schniewind, J. 113  
 Scholer, J. M. 217, 223, 234, 242  
 Scholtissek, K. 163  
 Schreckenberger, H. 17, 36, 257  
 Schulz, D. 46, 125, 133  
 Schulz, S. 105f., 111, 217  
 Schunack, G. 48, 56, 67, 69, 89, 226  
 Schwaetzer, I. 16  
 Scott, E. E. E. 3  
 Scott R. 69, 110, 202, 211  
 Seesemann, H. 203, 206  
 Severin, H.-G. 195  
 Siebenthal, H. v. 76, 86, 112, 170  
 Siegert, F. 114, 150f.  
 Small, B. C. 148f.  
 Söding, T. 101f., 105–107, 109f., 112, 125, 134, 138, 141, 145  
 Söllner, P. 200f., 203f., 208, 212  
 Spicq, C. 101, 111, 149, 205f., 208–211  
 Stegemann, E. W. 4–6, 17, 26f., 195  
 Stegemann, W. 5, 26f., 195  
 Stemberger, G. 236  
 Still, T. D. 126  
 Stolz, F. 196  
 Stolz, L. 189, 191–194, 208, 220, 230, 237, 243f., 246  
 Strobel, A. 48, 55, 64, 87, 93, 97, 142f., 149, 203, 209, 230, 248  
  
 Stuhlmacher, P. 47f., 50, 78, 124  
 Svartvik, J. 32f., 34, 39, 44, 260  
 Svendsen, S. N. 150  
 Swarat, U. 235  
 Swetnam, J. 48, 51  
  
 Theißen, G. 18, 20, 39, 74, 148, 194, 203, 217  
 Theobald, M. 5, 72, 96, 257  
 Thiessen, J. 26, 47, 230  
 Thiessen, M. 35, 121  
 Thoma, C. 257  
 Thompson, J. W. 128, 149, 159  
 Thüsing, W. 142, 174  
 Tiwald, M. 194, 196, 198, 201, 208  
 Trobisch, D. 51  
  
 Ueberschaer, F. 103f.  
  
 Vanhoye, A. 58f., 169  
 Voulgaris, C. 51  
  
 Walker, P. 54  
 Wall, R. 28, 33f.  
 Walsler, G. A. 68  
 Webster, J. 79  
 Weiß, A. 10, 195  
 Weiß, H.-F. 47f., 52f., 54f., 58f., 65–67, 69–71, 74f., 77–79, 82, 85f., 88–90, 94f., 96f., 100f., 109, 111–113, 118, 131–133, 136, 139, 142f., 148f., 152, 158–160, 167–169, 175, 177, 179, 183, 185, 191, 194, 203, 206–208, 222, 230, 233, 238  
 Welch, A. D. 51  
 Wengst, K. 92  
 Wesley, C. 276  
 Westcott, B. F. 47f., 52, 81, 201, 203, 207, 217  
 Wevers, J. W. 52  
 Wied, G. 236  
 Wilckens, U. 109, 111f.  
 Wildberger, H. 104  
 Williamson C. M. 13, 20  
 Williamson, R. 81, 151  
 Wilson, S. G. 17  
 Windisch, H. 65, 70f., 79, 89, 169, 177, 217f., 230  
 Witetschek, S. 195  
 Witherington, B. 35, 48, 55  
 Wolmarans, J. L. P. 67  
 Wrogemann, H. 41f.

Zahn, T. 47  
Zeilinger, F. 236  
Zeller, D. 266  
Zimmermann, G. 12



## Sachregister

- Aaron, aaronitisch, aaronitische Ordnung 70f., 74, 76f., 80–83, 85, 113  
Abbild (siehe *Schatten*)  
Abel 28, 36, 117f., 121, 151, 166, 170, 212  
Abendmahl, Herrenmahl 54, 217, 222, 256  
Abraham 30f., 36, 73–75, 99, 113, 116f., 118, 119, 121, 130, 143, 150–154, 167–170, 178, 181–185, 190, 258, 273  
Allerheiligstes (siehe *Heiligtum*)  
Anbetung, anbeten (siehe *Lobpreis*)  
Anfechtung, angefochten sein (siehe *Versuchung*)  
Angst, Furcht, furchtbar, Schrecken 5, 41, 98, 120, 204, 239, 269  
Anthropologie 92–94, 123–131, 180–182, 235–240  
Antijudaismus, antijüdisch 3–6, 7–9, 12, 14f., 17f., 20f., 24, 26–30, 34, 39, 136, 269–271  
Antisemitismus, antisemitisch 4–7, 8, 10, 15, 43, 269f.  
Äon, Zeitalter, Zeitenwende 95, 151, 156, 160, 215, 236, 268  
Apokalyptik, apokalyptisch 21, 113, 149, 235–239, 259  
Auferstehung, Auferweckung  
– aller Menschen bzw. der Gläubigen 119, 170f., 235–240, 244  
– Jesu 54, 80–83, 153, 232–235, 248  
Auferweckung (siehe *Auferstehung*)  
  
βασίλεια (siehe *König*)  
Bedingtheit (siehe *Sünde*, siehe auch *Anthropologie*)  
Bekehrung (siehe *Buße*)  
  
Bekenntnis, bekennen 7f., 11, 13, 15, 28, 39, 41, 53–55, 59, 63, 73, 94, 107, 113, 128, 130, 142–145, 226, 253, 256, 260, 263, 268, 270, 275f., 282  
besser, das Bessere (siehe auch *Synkrisis*) 21f., 64, 68, 76, 84, 90, 98, 121, 147, 154, 161f., 169–188, 211, 214, 220, 227, 232, 242, 248, 255  
Blut, blutig (siehe auch *Opfer*) 28, 50, 76, 91–93, 96, 159, 170, 203, 205, 210–212, 219, 224  
Bund (siehe *Heilsordnung*)  
Bürge, bürgen (christologisch) 76, 93, 98, 127, 129, 140–144, 176, 183–185, 193, 224–227, 254, 266  
Bürgerrecht (siehe auch *Land* und *Stadt*) 130, 195f., 205, 209, 221f.  
Buße, Bekehrung, Umkehr 105, 122, 155, 207, 211, 217f., 265  
  
Christologie, christologisch 63f., 69–98, 124–144, 210–212  
  
David, davidisch 36, 72, 76, 82f., 115, 117, 154–156, 179, 196, 223  
Dialog  
– allgemein 41–43  
– jüdisch-christlicher 6, 16, 33, 38–43, 181, 254, 258, 261–263, 269–276  
διαθήκη (siehe *Heilsordnung*)  
  
Einheit, Vereinigung (siehe *Gemeinschaft*)  
eintreten, Eintritt (siehe *hineingehen*)  
Engericht (siehe *Gericht*)  
Endzeit, endzeitlich (siehe *Eschatologie*)

- Engel 22, 28, 53, 55, 63, 78f., 135, 154, 159f., 162, 170, 203–207, 248
- Erbe, erben, Erbesitz
- der Sohn als Erbe (christologisch) 78f., 184–190, 192, 207, 210, 275
  - die Glaubenden als Erbegemeinschaft 30f., 64, 115f., 123, 130, 152, 154, 177, 183–190, 207, 243, 263
- Erhöhung (siehe *Inthronisation*)
- Erlösung (siehe *Soteriologie*)
- Ersatztheologie (siehe *Substitution*)
- Eschatologie, eschatologisch, eschatistisch, Endzeit, endzeitlich (siehe auch *Ruhe*) 32–45, 58, 95, 98–100, 102, 106–112, 114–116, 119–134, 137–149, 157f., 164, 165–188, 200–249, 254–267, 270f.
- Evangelium 18, 246, 270
- Ewigkeit, ewig 44, 74–79, 83, 91, 130, 150, 163f., 174, 184f., 191–193, 196, 219, 221, 237, 239, 243, 244, 261
- Fall, gefallene Schöpfung (siehe *Sünde*)
- Freimut, freimütig, Zuversicht, zuversichtlich 56, 87, 94, 98, 102, 106–112, 119f., 136, 138, 144, 163, 170, 175, 204f., 209f., 219, 225, 227f.
- Frühjudentum, frühjüdisch (siehe *Judentum*)
- Fürbitte, Fürsprache, Fürsprecher (christologisch) 94, 141
- Furcht, furchtbar (siehe *Angst*)
- Fürsprache, Fürsprecher (siehe *Fürbitte*)
- Gegenüberstellung, gegenüberstellen (siehe *Synkrisis*)
- Geist, geistlich, geistig (siehe auch *Heiliger Geist*) 31, 80, 111, 149, 151, 185, 199, 203, 204f., 214, 218, 221, 229–244, 274
- Gemeinschaft, Gemeinde, Kirche, Versammlung, Einheit, Vereinigung
- mit Gott gegenwärtig, Gottesbeziehung gegenwärtig 21f., 92f., 102–144, 163, s217–229
  - mit Gott eschatologisch, Gottesbeziehung eschatologisch (siehe *Ruhe*)
    - der Glaubenden ekklesiologisch (siehe auch *Erbe*) 47–59, 72f. 116–124, 137–141, 226–229, 259f.
    - der Glaubenden eschatologisch (siehe auch *Ruhe* und *Vollendung*) 47–59, 72f. 116–124, 137–141, 226–229, 259f.
- Gerechtigkeit, gerecht, rechtfertigen 31, 69, 73, 91f., 96, 99, 102, 119, 121, 129, 144–146, 191, 205–207, 209f., 214, 229–241, 247, 263, 265
- Gericht, Richter, richten, Endgericht, Jüngster Tag 81, 90, 95, 102, 116, 119, 121, 129, 166–168, 197, 203–211, 219f., 230, 231–249, 261, 265–268
- Geschichte, geschichtlich (siehe auch *Zeit*) 19, 35f., 71, 74, 82–84, 94, 97, 108, 111, 118, 121, 128, 135, 137f., 150–158, 168, 175, 187, 216, 223, 247, 249, 257–259, 266f., 270–275
- Geschichtsdeutung, Geschichtsaneignung, Geschichtspotential (siehe *Heilsgeschichte*)
- Gesetz (siehe *Heilsordnung, alte*)
- Gewissen, gewissenhaft, Gewissensreinigung 56, 81, 89–98, 106, 126–131, 139, 145, 168, 175f., 185, 200–202, 204f., 210–212, 219, 242, 255f., 263–268
- Gewissheit, Vergewisserung (siehe auch *Freimut*) 34, 41, 59, 110–112, 120, 128, 134, 170, 199, 205, 216, 219, 224–226., 234, 241f., 244, 247f., 256, 273, 276
- Glaube, glauben, Pisteologie, pisteologisch (siehe auch *Vertrauen*)
- im AT/in der LXX 101–105
  - im Neuen Testament allgemein 108, 125f.
  - im Hebr 101f., 105–146
- Glaubensmüdigkeit, glaubensmüde, Zurückweichen (siehe auch *Zweifel*) 23, 50, 54f., 59, 93f., 107, 114, 117, 119, 122, 128, 131f., 170, 193
- Glaubenszeugen (siehe auch *Gottesvolk*) 116–144
- Gnade, gnädig 80f., 96–99, 106f., 256, 265f.

- Gnosis, gnostisch 9, 44, 148  
 Gottes Sprechen (siehe *Offenbarung*)  
 Gottesbeziehung (siehe *Gemeinschaft*)  
 Gottesdienst, gottesdienstlich 96, 106, 122, 133, 141f., 209–211, 217–219, 264–268
- Heil, Heilsgut (siehe auch *Ruhe*) 68, 107–112, 162, 181  
 Heiliger Geist 53, 72f., 89, 97, 166, 238  
 Heiligtum, Allerheiligstes, Kult, kultisch, Tempel, Tempelkult, Stiftshütte  
 – irdisches 85–95, 224, 255f.  
 – himmlisches 85–95, 115, 161f., 211f., 224, 244–247, 255f.  
 Heiligung (siehe auch *Gerechtigkeit*) 72f., 258f., 264  
 Heilsgeschichte, heilsgeschichtlich, Geschichtsdeutung, Geschichtsaneignung, Geschichtspotential 14, 35–37, 87–90, 97, 114, 118f., 148–165, 214–217, 223f., 248–276  
 Heilsmittler (siehe *Mittler*)  
 heilsnotwendig, heilsentscheidend 54f., 84, 106, 116, 120f., 129, 139, 144f., 166–168, 205, 219, 230, 242, 263  
 Heilsordnung, Bund, διαθήκη, Tora  
 – allgemein bzw. semantisch 64f., 212, 257  
 – alte, Kult, Gesetz, Tora, kultisch, alttestamentlicher Opferkult, Tempel, Tempelkult 3, 10, 12f., 28, 35f., 44, 58, 63–100, 113f., 118, 124, 135, 137, 147, 157f., 165, 174, 176, 184–186, 204, 206, 211, 217–220, 242f., 253, 255–257, 263–268  
 – neue 12f., 35f., 44, 58, 63–100, 114, 119, 124, 129, 135, 143, 146f., 157f., 165, 170, 174, 184–186, 203f., 211–213, 243, 255–257, 263  
 Heilsperspektive, Heilshoffnung 40–45, 260–268  
 Heilsweg (siehe auch *Heilsordnung*) 16, 68, 254–257, 266f.  
 Heimat (siehe *Land*)  
 Henoch 117f., 151, 166, 246
- Herr, κύριος, JHWH 65, 72f., 78f., 104, 140, 159f.  
 Herrenmahl (siehe *Abendmahl*)  
 Herrscher, herrschen, Herrschaft (siehe *König*)  
 Herz 73, 80, 106, 115f., 121, 156, 246f., 256, 263  
 Himmel, himmlisch 19, 22–25, 79, 81, 85–93, 107–110, 115, 144–146, 159–162, 189–213, 214, 220–228, 231–249  
 Himmelfahrt (siehe *Inthronisation*)  
 hineingehen, eintreten, Eintritt, Zugang 22, 35, 45, 56, 85, 89f., 93–95, 107, 115, 129–131, 136, 139, 145, 155–157, 163–165, 172–249  
 herantreten, hinzutreten, sich (Gott) nähern 89, 163, 168, 174, 208, 210, 215, 217–223, 226–229, 244, 264  
 Hohepriester, Hohepriestertum (siehe *Priestertum*)  
 Hölle (siehe *Verdammung*)  
 Holocaust, Shoa 4, 6, 7, 15, 16, 42, 43
- Inkarnation 74, 80, 140, 162  
 Inthronisation, Erhöhung, Himmelfahrt (christologisch) 80–82, 85, 92, 128, 143, 153, 160f., 173f., 184, 192, 220, 227, 248  
 Israeltheologie, israeltheologisch 5f., 16, 32–45, 148, 181, 253–276  
 Israelvergessenheit, israelvergessen 5, 6, 269, 271
- Jerusalem  
 – irdisches 22f., 48–50, 196f., 268  
 – himmlisches 7, 107, 130, 161, 190, 193f., 199–213, 218, 234, 241–249  
 Judäophobie, judäophob 5, 6, 269  
 Judenpolemik, judenpolemisch 7, 11, 13f., 16–38, 58, 135f., 167, 255f.  
 Judentum, jüdisch  
 – antikes, Frühjudentum, frühjüdisch 13, 21f., 26f., 34f., 49, 55, 73, 92f., 101–105, 113, 116–121, 150f., 152–160, 196f., 230, 235–240, 259f.  
 – modernes (nicht antikes) 4–6, 16, 36, 38, 261, 267f., 275  
 Jüngster Tag (siehe *Gericht*)

- κατάπαυσις (siehe *Ruhe*)  
 Kindschaft Gottes (siehe *Sohn*)  
 Kirche (siehe *Gemeinschaft*)  
 König, Königreich, Königsherrschaft,  
 βασιλεία, Herrscher, Herrschaft, her-  
 schen 78, 82f., 151, 174, 190–193,  
 201, 208–210, 220, 243–248, 255,  
 271  
 Kontinuität und Diskontinuität (siehe  
 auch *Heilsgeschichte*) 13f., 19f., 21,  
 33, 101–146, 153–155, 235–240,  
 254–260  
 Kontrast, kontrastieren (siehe *Synkrisis*)  
 Kosmologie, Raum, räumlich (siehe  
 auch *Schöpfung*) 21f., 70, 115,  
 129f., 148f., 158–165, 201  
 Kreuz, Kreuzigung, gekreuzigt, Kreuz-  
 zestod (siehe auch *Opfer*) 78–81,  
 91–95, 134, 155, 232, 235, 238  
 Kult, kultisch (siehe *Heiligtum*, siehe  
 auch *Heilsordnung* und *Opfer*)
- Land, Vaterland, Heimat (siehe auch  
*Verheißung* und *Bürgerrecht*) 22,  
 31, 35, 114, 119–121, 129f., 138,  
 143, 161f., 168, 170f., 190, 199, 202,  
 248, 273  
 Lobpreis, (lob)preisen, Anbetung, anbe-  
 ten 95, 99, 143, 197, 210, 214, 217,  
 222, 243, 266
- Melchisedek 55, 59, 70–84, 98, 136,  
 154, 170  
 Messias, messianisch 6–9, 16, 28f., 35,  
 39, 55, 73, 83, 114, 139, 153, 259f.,  
 269–273  
 Mittler, Mittlerschaft, Heilmittler  
 – der Engel (siehe *Engel*)  
 – Jesu 22, 69, 71, 76, 77, 84–95, 128,  
 141, 143f., 153, 160, 184, 203–219,  
 225, 228, 243f., 263  
 – der (levitischen) Priester 22, 71, 77,  
 84–95  
 – des Mose 150  
 Mose 13, 22, 27–30, 36, 53, 63, 72–74,  
 77, 79, 88, 113f., 117–141, 150, 154  
 Mystik, mystisch 228f.
- Neuschöpfung (siehe auch *Eschatologie*  
 und *Schöpfung*) 155, 158, 165, 187,  
 190, 231–249, 254, 260
- Offenbarung, Gottes Sprechen 63f.,  
 76–79, 94f., 97, 112–116, 135f.,  
 153f., 162, 255  
 Opfer, opfern, Opferkult, Opfertod  
 (siehe auch *Blut*)  
 – alttestamentlich 20, 68, 76, 82, 89,  
 91–100, 174, 256, 258f., 267f.  
 – Jesu (Selbstopfer) 68, 73, 76, 78,  
 80f., 87, 91–100, 134f., 139, 143f.,  
 155, 162, 170, 174–176, 184f., 210,  
 219, 223–225, 234f., 242, 244, 274  
 – der Glaubenden 31, 118, 121, 143,  
 181
- Parusie, Wiederkunft 108, 115, 135,  
 156, 192, 238f., 242–244, 247f.,  
 265–267, 270–272
- Paulus, paulinisch 3, 9, 10, 15, 17, 31,  
 40, 44, 50f., 54, 68f., 71, 96, 99,  
 101, 110, 105, 114, 120, 124–126,  
 134f., 139–141, 146f., 153f., 158,  
 161, 178f., 185, 195, 201, 218, 214,  
 229, 238, 247, 254, 260–267
- Pisteologie, pisteologisch (siehe  
*Glaube*)  
 (Mittel)Platonismus, (mittel)platonis-  
 tisch 19, 21, 149, 235–240
- Priester, Priestertum, Hohepriester, Ho-  
 hepriestertum  
 – antikes (allgemein) 19f., 219  
 – Jesu 58f., 63–100, 115, 128f., 134–  
 145, 154, 161, 165, 170, 174f., 207,  
 210, 212, 220, 224, 244, 247, 253  
 – des Melchisedek (siehe *Melchisedek*)  
 – levitisches, aaronitisches 19, 22,  
 48f., 53, 63–100, 1350, 165, 170,  
 174, 217, 219, 224, 246, 256
- Qumran 14, 30, 75, 151, 260
- Raum, räumlich (siehe *Kosmologie*)  
 rechtfertigen (siehe *Gerechtigkeit*)  
 Reinigung, reinigen (siehe auch *Gewis-  
 sen*) 56, 89–98, 106, 126–146, 155,

- 168, 175f., 185, 204f., 210, 212, 219, 255f., 259, 262–265
- Relektüre, rereading (siehe auch *Rezeption* und *Heilsgeschichte*) 14, 33–37, 87–90, 96, 114
- Restgedanke (ekkesiologisch) 259f.
- Rezeption
- des AT im Hebr 14, 35f., 52f., 64–100, 114–116, 120f., 143f., 150–165, 178f., 183, 191, 204–207, 217f., 228–231, 245f.
  - des AT im NT allgemein 7, 64f., 113, 154, 207
  - des NT allgemein 64f.
- richten, Richter (siehe *Gericht*)
- Ruhe, ruhen, Ruheort κατάπαυσις, Sabbat, Sabbatruhe, Heilsgut 10, 22, 31, 35, 44, 53, 102, 107, 114–116, 121, 129f., 135, 137, 145, 149f., 154–157, 162, 165, 167–178, 183–193, 199f., 210, 214, 219–227, 230–249, 254, 261–266
- Sabbat, Sabbatruhe (siehe *Ruhe*)
- Schatten, Abbild 74, 87f., 90, 107, 161, 185, 199, 224, 255
- Schöpfung, Schöpfungsmacht, Schöpfungsmittlerschaft (siehe auch *Neuschöpfung* und *Kosmologie*) 20, 53, 59, 78f., 97, 111, 114f., 127, 129f., 143f., 151–153, 155, 158–162, 165, 187, 190, 196f., 199f., 223, 242, 244–248, 254f., 258, 260, 266, 274
- Schrecken (siehe *Angst*)
- Schriftgebrauch (siehe *Rezeption*)
- Schriftwirklichkeit 53, 71–75
- Schuld (siehe *Sünde*)
- Seele 98, 100, 131, 225, 235–240
- Septuaginta (LXX) 30, 52f., 64–68, 72–74, 76, 78, 85f., 96, 101–103, 109–115, 120f., 129f., 143f., 150f., 155, 158f., 179, 199, 206, 246
- Shoa (siehe *Holocaust*)
- Sinai
- Berg 35, 165, 202–205, 211, 228f., 244
  - Bundesschluss bzw. Tora (siehe *Heilsordnung*)
- Sohn, Sohnschaft bzw. Kindschaft Gottes (siehe auch *Erbe*)
- Jesu (siehe auch *Christologie*) 15, 22, 36, 45, 53, 58f., 63f., 69, 72–100, 109, 113, 116, 120, 123, 135–145, 153–165, 170, 137f., 178, 182–193, 202, 205, 207–249, 263–276
  - der Glaubenden (siehe auch *Gemeinschaft*) 78f., 173f., 184, 202, 207, 226f.
- Soteriologie, soteriologisch, Erlösung 63–100, 131–146, 178–186, 254–268
- Stadt
- antike (allgemein) 77, 107, 194–196
  - himmlische, zukünftige 35f., 45, 122, 130, 139, 145, 148, 161–165, 174–178, 185–190, 193f., 197–249, 254
- sterben (siehe *Tod*)
- Stiftshütte (siehe *Heiligtum*)
- Substitution, Supersessionism, Ersatztheologie 13, 17, 29, 36, 257, 270, 274
- Sühne, sühnen, Sühneopfer, Sühnetod, Sühnetheologie, sühnetheologisch 63, 70, 78–98, 129, 134f., 143–145, 157–160, 165, 170, 185f., 192, 207, 210–212, 253–258, 264
- Sünde, Sünder, sündig(en), Sündlosigkeit, sündlos, Schuld, Bedingtheit, Schwachheit, Fall, gefallene Schöpfung 20, 67f., 78–82, 84f., 91–97, 106, 114f., 127–134, 144–146, 150, 155, 162, 170, 185f., 204, 257–259
- Supersessionism (siehe *Substitution*)
- Synagoge, synagoga 8, 11, 19, 23, 25, 30, 270
- Synkrisis, Vergleich, Kontrast, kontrastieren, Gegenüberstellung, gegenüberstellen 13–15, 20f., 66–100, 153f., 157f., 161f., 170f., 174, 184, 204–206, 211, 255f.
- Taufe, taufen 217f., 256
- Tempel, Tempelkult (siehe *Heiligtum*)
- Theophanie 202–205, 211, 244
- Tod, Tote, Verstorbene, sterben 229–240

- Tora (siehe *Heilsordnung, alte*)  
 Umkehr (siehe *Buße*)
- Vaterland (siehe *Land*)  
 Verdammung, verdammen, Verderben,  
 Hölle 8, 39, 106, 239, 260, 264  
 Verderben (siehe *Verdammung*)  
 Vereinigung (siehe *Gemeinschaft*)  
 Vergebung, vergeben (siehe auch *Ge-  
 wissen und Reinigung*) 68, 91–95,  
 196f., 212f.  
 Vergleich (siehe *Synkrisis*)  
 Verheißung, verheißen, verheißungsge-  
 schichtlich 7, 22, 28, 30f., 35, 44,  
 58, 84, 93, 98, 104, 112–146, 149,  
 152, 154, 156, 166–194, 199, 222–  
 276  
 Versammlung (siehe *Gemeinschaft*)  
 Versöhnungstag 82  
 Versuchung, versuchen, Anfechtung,  
 angefochten sein 13, 23, 28f., 40,  
 49, 79–81, 85, 106, 111, 120, 126–  
 131, 133, 136f., 156, 170, 173, 221,  
 247  
 Vertrauen (siehe auch *Glauben*) 103–  
 116, 134–138, 142, 178
- Vollendung, vollenden (siehe auch *Ge-  
 meinschaft*) 173–177, 184, 214–249
- Wiederkunft (siehe *Parusie*)  
 Wirklichkeitsverständnis 94, 109–112,  
 148–165, 214–249
- Zeit, Zeitverständnis, Zeitpunkt (siehe  
 auch *Äon, Eschatologie* und *Wirk-  
 lichkeitsverständnis*) 82f., 85–90,  
 148–165, 177f., 214–249  
 Zeitalter (siehe *Äon*)  
 Zeitenwende (siehe *Äon*)  
 Zion (siehe auch *Stadt*) 35f., 146, 161–  
 165, 190, 193f., 196–197, 201–212  
 Zugang (siehe *hineingehen*)  
 Zurückweichen (siehe *Glaubensmüdig-  
 keit*)  
 Zuversicht, zuversichtlich (siehe *Frei-  
 mut*)  
 Zweifel, zweifeln (siehe auch *Glaubens-  
 müdigkeit*) 59, 63f., 69, 79f., 98, 111,  
 120, 127f.